

INFOBLATT

Dezember 2022

3	AUS DEM GEMEINDERAT	
24	HESCH GWISST	→ Noémie im Auslandssemester
26	SCHULEN	
32	PFARREIEN	
38	HÄNGGÄRT KA	→ Nina's Aromawelt
40	SENIOREN	
41	VEREINE	
58	HEIMWEH	→ Bettina Borter-Z'Brun
57/60	GRATULATIONEN	
61	VERSCHIEDENES	



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser

Red.) Was wir hier in unserer Gemeinde an ehrenamtlicher Arbeit leisten ist enorm. Beim Zusammensammeln der Artikel für dieses Infoblatt wurde mir wieder einmal bewusst, wie viele tolle Angebote wir nutzen dürfen.

Auf der Internetseite zähle ich über 30 Vereine. Von Kindheit an haben wir jegliche Möglichkeiten uns im Dorf aktiv zu beteiligen. Sei es im Eltern-Kind-Turnen, in der Guggenmusik oder dann ein paar Jahre später bei den Senioren. Für jegliche Interessensfelder gibt es Angebote, die von den unterschiedlichsten Personen geleitet werden. Und oftmals sind es dieselben, die in mehreren Vereinen wichtige Aufgaben übernehmen.

Und wie wichtig dieses Sozialleben für uns alle ist oder sein kann, spüre ich immer mehr. Sicher bekommen wir Zuhause viel mit auf den Weg und auch die lange Schulzeit prägt uns, aber als Kind in der Freizeit mit anderen Kindern zu verweilen, kann gut tun. (Natürlich auch als Erwachsene;))

Ich, als Jubla-Kind, weiss nur zu gut, wie mir die vielen Anlässe und Lager einige Sozialkompetenzen verschaffen. Vorallem nach diesen zwei schwierigen Jahren merken wir doch noch intensiver, wie nötig es ist, raus zu gehen, Freunde zu treffen und zu leben.

An dieser Stelle ein unglaublich grosses «Danke tüüsig» an alle, die mit so viel Herzblut dabei sind und unsere Welt noch ein Stück toller machen.

Von Herzen wünschen wir vom Infoblatt-Team allen eine schöne Adventszeit!

Heid chä Sorg,

Tia Z'Brun, Redaktion



GRUSSWORT

Werte Leserinnen und Leser
Werte Mitbürgerinnen und
Mitbürger

Eing.) Im Herbst fallen die farbigen Blätter von den Sträuchern und Bäumen; die Stille wechselt sich mit einem stürmischen Wind ab; es wird früher dunkel. Mensch und Tier ziehen sich in ihre Behausungen zurück. Wir bereiten uns auf den Winter vor. In der vierten Jahreszeit haben wir einmal Zeit, uns und unsere Umgebung zu reflektieren – zurück und wieder vorauszublicken. Eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Zurzeit herrschen aussergewöhnlichen Zeiten mit Pandemie, kriegerischen Auseinandersetzungen und Klimaerwärmung. Diese verursachen humanitäre Katastrophen, stockende Lieferketten, Einschneiden der Personenfreiheit, Energiekrise und treiben den stetigen Wandel in der fortschreitenden globalisierten Welt an. Alles muss immer schneller, höher und weiter gehen. Mit der Digitalisierung wird der Aufschwung stark beschleunigt. Jeder Einzelne macht sich schon Gedanken, was die nächste Krisensituation bringen wird. Wir stehen vor grossen Veränderungen. In unserer Region müssen u.a. Lösungen gefunden werden, wie das Gesundheitssystem, die Knappheit von Ressourcen verbessert und die Trockenperioden bewältigt werden können. Als Beispiel können wir mit dem in unserer Gemeinde geplanten Berieselungsprojekt einen Beitrag leisten.

Es hat sich immer wieder gezeigt: der Mensch ist anpassungsfähig, ist innovativ und lernt aus den Krisen-

AUS DEM GEMEINDERAT

situationen. Es ist unsere bedeutende Aufgabe, Werte zu schaffen, wie Identität, Beständigkeit, Entschleunigung, Heimatgefühl. Werte, welche uns ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit geben. So lässt sich der Alltag mit einer für uns ausgewogenen Struktur bewältigen.

Vor rund drei Jahren wurde für das Dorf Turtmann eine gesamtliche Lagebeurteilung vorgenommen. Daraus ist ein Masterplan – eine Vision entstanden, wie sich das Dorf zukünftig entwickeln und insbesondere der Dorfkern wiederbelebt werden könnte. Bis heute konnte ein Grossteil der Dorfstrasse, mit markanten Platzsituationen, neugestaltet werden. Eine Impulsberatung durch einen Architekten wurde installiert. Diese ist kostenlos und limitiert auf einen Tag.

Der mächtige Kaspar Stockalper vom Thurm hatte im 17. Jahrhundert einen grossen Einfluss auf unsere Umgebung, welche noch heute, mit den unzähligen Patrizierhäusern von Handelsherren, sichtbar ist. Das Stockalper-Gebiw konnte für die Nachwelt erhalten werden. Mit der Restaurierung des Gebiw-Platzes wurde ein Ort mit einem bauhistorischen Erbe hervorgehoben; ein Ort, der Menschen zusammenbringt und Heimat schafft.

An der diesjährigen nationalen Dorfkerntagung im Bündnerland durfte die Gemeinde, in Anwesenheit der Stiftung Altes

Turtmann, die Ideen des Masterplanes präsentieren. Insbesondere wurde erklärt, wie der öffentliche Raum gestaltet werden soll und wie ältere Wohn- oder Ökonomiegebäude sinnvoll umgenutzt werden können. Einen Blick von aussen zu erhalten ist sehr wertvoll. Im regen Austausch durften wir feststellen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auffallend ist, dass praktisch jedes Dorf sich mit den gleichen Themen auseinander zu setzen hat. Zielführend ist, dass man Lösungsansätze, massgeschneidert auf die Eigenheiten seines Dorfes erarbeitet. Wichtig ist die kontinuierliche, geradlinige Umsetzung von Massnahmen, immer wieder im Dialog mit der Bevölkerung. Zudem sollte man auch schätzen, was wir an unserem Dorf eigentlich haben. Dies gilt sowohl für Turtmann als auch für Unterems.

An der Tagung wurde auch diskutiert, wo wir uns lieber aufhalten würden: In einer Altstadt mit gepflasterten Strassen und schmucken alten Häusern oder in einem neu angelegten Wohnquartier mit geteerten Flächen? Die Antwort war eindeutig: eine charmante Altstadt, mit Liebe zum Detail, wie ein schönes Eingangsportale, Fassadenmalerei, Kopfsteinplatz mit Brunnen usw.; in Räumen mit Qualität, wo wir uns geborgen fühlen; eine belebte Dorfstrasse, ein Aufenthaltsort ausserhalb der eigenen vier Wände, wo wir mit Kollegen oder zufällig getroffenen Personen einen Schwatz halten – ein Ritual.

Einen herzlichen Dank an die Stiftung Altes Turtmann und an die Bevölkerung für die Initiative zur Aufwertung unseres Dorfbildes.

Die weiteren Schritte der Verwirklichung des Masterplans sind die letzte Etappe der Dorfstrasse; die Neugestaltung des Märtplatzes; die Verbesserung der Querung für den Fussverkehr mit Buswartehäuschen beim Knotenpunkt Industrie-/Bahnhofstrasse; die Aufwertung der Ortsdurchfahrt auf der Kantonsstrasse; die Realisierung eines Campings mit Naherholungsgebiet; der Umbau des ehemaligen Schulhauses in Wohnraum; das Zentrum Bochtu mit Kita, Tagesstruktur und Räume für Vereins- und anderweitige Anlässe. Mit all diesen Massnahmen erhoffen wir uns positive nachhaltige Signale für die Dorferneuerung auszusenden.

Wir können uns vor dem Wandel nicht verschliessen. In der Veränderung liegt der Reiz des Lebens. Nützen wir die Vorzüge und machen das Beste daraus. Immer im Bewusstsein, dass uns geerdete Werte guttun.

Zum Schluss wünsche ich euch im Kreise eurer Familien eine besinnliche Adventszeit.

Olivier Jäger, Gemeinderat

Urversammlung

Die Gemeindeverwaltung lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

Dienstag, 13. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Turnhalle Turtmann

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 24. Mai 2022
4. Orientierung über den Finanzplan 2024 – 2027
5. Sanierung Dorfstrasse Metzgerei - Kantonsstrasse / Ausführungs- und Ausgabenbeschluss
6. Berieselungsprojekt / Ausführungs- und Ausgabenbeschluss
7. Zentrum Bochtu / Ausführungs- und Ausgabenbeschluss
8. Budget Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems 2023
 - a) Erfolgsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
9. Heimfall und Anerkennung der Modernisierungsinvestitionen Gougra SA
10. Beitritt Energieregion Leuk
11. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindkanzlei auf.

Turtmann, 18. November 2022

Gemeinde Turtmann-Unterems

BUDGET 2023

Die laufende Rechnung heisst neu Erfolgsrechnung. Die Namensänderung ergibt sich durch die Einführung der neuen Rechnungslegung HRM2, welche von Bund und Kanton verlangt wird. Das neue Rechnungsmodell führt zu neuen und/oder anderen Bezeichnungen der Funktionen und Arten. Die neue Erfolgsrechnung kann nur bedingt mit der laufenden Rechnung der Vorjahre verglichen werden, da es innerhalb der Funktionen/Arten Verschiebungen von Rechnungspositionen ergeben hat.

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst bei einem Ertrag, inklusive Entnahme aus dem Fonds für Spezialfinanzierungen, von Fr. 4'656'550.- und

einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4'864'000.- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 207'450.- ab. Die Entnahme aus dem Fonds für Selbstfinanzierungen beläuft sich auf Fr. 119'050.-. Die Einlage in den Fonds für Spezialfinanzierungen beläuft sich auf Fr. 1'350.-. Insgesamt sind planmässige Abschreibungen in der Höhe von Fr. 1'196'000.- vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d.h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 870'850.-. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 3'986'500.-. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 3'115'650.-.

FINANZPLANUNG 2024-2027

Die Selbstfinanzierungsmarge und damit auch der Spielraum für Neuinvestitionen werden sich in der Planperiode 2024-2027 bei Fr. 900'000.- pro Jahr einpendeln. Das Netto-Investitionsvolumen in der Planperiode beläuft sich auf ca. 11,4 Mio. Franken. Die Finanzplanung weist am Ende der Planperiode eine Nettoschuld von ca. 1,1 Mio. Franken auf, was bei einer angenommenen Bevölkerungszahl von 1'150 einer Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 950.- entspricht. Die Investitionen können in der Planperiode nicht durch eigene Mittel gedeckt werden. Das Nettovermögen wird von 2022 bis 2027 um ca. 10.4 Mio. Franken abnehmen.

Überblick der Erfolgs- und Investitionsrechnung		Rechnung 2021	Budget 2022	Budget 2023
Erfolgsrechnung				
Ergebnis vor Abschreibungen				
Aufwand	- CHF	3'731'651.38	3'668'550.00	3'666'650.00
Ertrag	+ CHF	5'057'953.80	4'535'200.00	4'537'500.00
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	= CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	= CHF	1'326'302.42	866'650.00	870'850.00
Ergebnis nach Abschreibungen				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	1'326'302.42	866'650.00	870'850.00
Planmässige Abschreibungen	- CHF	1'274'846.41	1'094'500.00	1'196'000.00
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	- CHF	38'475.76	-	1'350.00
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	+ CHF	67'112.25	112'900.00	119'050.00
Wertberichtigungen Darlehen VV	- CHF	-	-	-
Wertberichtigungen Beteiligungen VV	- CHF	44'026.13	-	-
Einlagen in das Eigenkapital	- CHF	-	-	-
Aufwertungen VV	+ CHF	-	-	-
Entnahmen aus dem Eigenkapital	+ CHF	-	-	-
Aufwandüberschuss	= CHF	-	114'950.00	207'450.00
Ertragsüberschuss	= CHF	36'066.37	-	-
Investitionsrechnung				
Ausgaben	+ CHF	2'164'407.36	2'529'000.00	6'632'500.00
Einnahmen	- CHF	224'555.95	155'000.00	2'646'000.00
Nettoinvestitionen	= CHF	1'939'851.41	2'374'000.00	3'986'500.00
Nettoinvestitionen (negativ)	= CHF	-	-	-
Finanzierung				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	1'326'302.42	866'650.00	870'850.00
Nettoinvestitionen	- CHF	1'939'851.41	2'374'000.00	3'986'500.00
Nettoinvestitionen (negativ)	+ CHF	-	-	-
Finanzierungsfehlbetrag	= CHF	613'548.99	1'507'350.00	3'115'650.00
Finanzierungsüberschuss	= CHF	-	-	-

Erfolgsrechnung nach Funktionen	Rechnung 2021		Budget 2022		Budget 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	0 Allgemeine Verwaltung	622'858.69	72'384.20	619'950.00	55'500.00	657'700.00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	140'933.44	65'337.55	163'000.00	58'100.00	140'150.00	56'100.00
2 Bildung	885'869.50	46'438.25	845'700.00	46'500.00	902'250.00	47'900.00
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	338'819.18	14'036.12	328'900.00	8'500.00	341'100.00	10'000.00
4 Gesundheit	51'834.45	-	194'600.00	-	191'600.00	-
5 Soziale Sicherheit	537'928.23	82'603.50	304'000.00	47'000.00	315'800.00	53'200.00
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	415'824.64	21'541.54	500'750.00	39'700.00	465'800.00	40'700.00
7 Umweltschutz und Raumordnung	551'856.83	528'290.30	512'600.00	450'000.00	519'600.00	443'500.00
8 Volkswirtschaft	198'502.89	4'076.00	193'300.00	3'000.00	173'850.00	10'500.00
9 Finanzen und Steuern	1'344'571.83	4'290'358.59	1'100'250.00	3'939'800.00	1'156'150.00	3'949'150.00
Total Aufwand und Ertrag	5'088'999.68	5'125'066.05	4'763'050.00	4'648'100.00	4'864'000.00	4'656'550.00
Aufwandüberschuss		-		114'950.00		207'450.00
Ertragsüberschuss	36'066.37		-		-	

Investitionsrechnung nach Funktionen	Rechnung 2021		Budget 2022		Budget 2023	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	0 Allgemeine Verwaltung	52'507.60	-	135'000.00	-	800'000.00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	69'012.00	10'033.35	-	-	20'000.00	4'000.00
2 Bildung	19'104.85	-	90'000.00	-	270'000.00	-
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	43'066.80	-	30'000.00	-	125'000.00	-
4 Gesundheit	-	-	-	-	-	-
5 Soziale Sicherheit	-	-	-	-	-	-
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1'657'062.26	98'215.80	1'339'000.00	-	1'309'000.00	-
7 Umweltschutz und Raumordnung	281'630.00	109'926.45	718'000.00	62'000.00	2'894'000.00	1'916'500.00
8 Volkswirtschaft	42'023.85	4'660.35	217'000.00	93'000.00	1'214'500.00	725'500.00
9 Finanzen und Steuern	-	1'720.00	-	-	-	-
Total Ausgaben und Einnahmen	2'164'407.36	224'555.95	2'529'000.00	155'000.00	6'632'500.00	2'646'000.00
Ausgabenüberschuss		1'939'851.41		2'374'000.00		3'986'500.00
Einnahmenüberschuss	-	-	-	-	-	-

Finanzplan

Ergebnis	Rechnung	Budget		Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Erfolgerechnung							
Total Aufwand	3'731'651	3'668'550	3'666'650	3'698'400	3'732'800	3'766'300	3'802'100
Total Ertrag	5'057'954	4'535'200	4'537'500	4'589'000	4'644'000	4'700'000	4'756'000
Selbstfinanzierungsmarge	1'326'302	866'650	870'850	890'600	911'200	933'700	953'900
Planmässige Abschreibungen	1'274'846	1'094'500	1'196'000	1'537'000	1'639'000	1'824'000	1'845'000
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	38'476	-	1'350	-	-	-	-
davon Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	-	-	1'350	-	-	-	-
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	67'112	112'900	119'050	107'000	96'000	87'000	78'000
davon Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	67'112	112'900	119'050	-	-	-	-
Wertberichtigungen Darlehen VV	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen Beteiligungen VV	44'026	-	-	-	-	-	-
Einlagen in das Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	-
Aufwertungen VV	-	-	-	-	-	-	-
Entnahmen aus dem Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	-
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-)	36'066	-114'950	-207'450	-539'400	-631'800	-803'300	-813'100

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	2'164'407	2'529'000	6'632'500	4'586'500	2'391'200	3'206'000	2'650'000
Total Einnahmen	224'556	155'000	2'646'000	751'000	11'000	25'500	650'000
Nettoinvestitionen	1'939'851	2'374'000	3'986'500	3'835'500	2'380'200	3'180'500	2'000'000

Finanzierung der Investitionen

Übertrag der Netto-Investitionen	1'939'851	2'374'000	3'986'500	3'835'500	2'380'200	3'180'500	2'000'000
Selbstfinanzierungsmarge	1'326'302	866'650	870'850	890'600	911'200	933'700	953'900
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	-613'549	-1'507'350	-3'115'650	-2'944'900	-1'469'000	-2'246'800	-1'046'100

Veränderung des Eigenkapitals / Fehlbetrags

Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-)	36'066	-114'950	-207'450	-539'400	-631'800	-803'300	-813'100
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-	-114'950	-322'400	-861'800	-1'493'600	-2'296'900	-3'110'000

Veränderung der Verpflichtungen

Fremdkapital-veränderung	652'025	1'507'350	3'115'650	2'837'900	1'373'000	2'159'800	968'100
Fremdkapital	4'854'952	6'362'302	9'477'952	12'315'852	13'688'852	15'848'652	16'816'752

INFORMATIONEN VOM PRÄSIDENTEN

CYBER RISK VERSICHERUNG

Jede Organisation, die im Internet präsent ist, kann einem Cyberangriff ausgesetzt sein. Es geht nicht um das Ob, sondern um das Wann. Ein Cyberangriff kann verheerend sein. In letzter Zeit haben sich Cyberangriffe auf öffentliche Verwaltungen gehäuft. Der Gemeinderat hat entschieden, eine Cyber Risk Versicherung abzuschliessen. Eine Cyber Versicherung ist eine Lösung, um die durch einen Cyberangriff verursachten Kosten zu senken.

INSTANDSTELLUNG «ALTER TALWEG TURTMANN TAL»

Der alte Talweg von Turtmann bis nach Gruben soll instand gestellt werden. In einem ersten Schritt müsste ein Projekt erarbeitet werden. Die Gemeinden Ergisch, Oberems und Turtmann-Unterems haben den Forstbetrieb Region Leuk mit der Erarbeitung eines Projektes beauftragt. Bei einer Realisierung des Projektes müsste mit Kosten von ca. Fr. 600'000.– bis Fr. 700'000.– gerechnet werden. Man kann davon ausgehen, dass das Projekt mit ca. Fr. 400'000.– subventioniert wird.

INDEXIERUNG GEMEINDESTEUERSÄTZE

Jedes Mal wenn der Index der Konsumentenpreise um 3 Prozent steigt, werden die Steueransätze automatisch auf um 3 Prozent höhere Einkommen anwendbar. Wenn es die finanzielle Situation

der Gemeinde erfordert, kann die Urversammlung beschliessen, die Auswirkungen der kalten Progression nicht oder nur teilweise auszumergen. Ohne Urversammlungsbeschluss haben die Steuerpflichtigen das Recht auf eine Indexierung der Gemeindesteuersätze für das Einkommen um 3 Prozent auf neu 163 Prozent per 01. Januar 2023. Der Gemeinderat hat entscheiden, die kalte Progression vollständig auszumergen und die Anpassung der Indexierung um 3 Prozent umzusetzen. Durch die Erhöhung werden die Einnahmen aus Einkommenssteuern um ca. Fr. 25'000.– abnehmen.

BODENKAUF VBS

Die Gemeinde Turtmann-Unterems konnte vom VBS den Boden des ehemaligen Truppenlagers Tennen erwerben. Es handelt sich um eine Fläche von 10'289 m². Der Boden wird im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Tennen zur Errichtung eines Dammes verwendet. Im gleichen Vertrag konnte ebenfalls der Kauf des Bodens im Orte genannt «Windschnidi» geregelt werden. Das gesamte Areal der Sammelstelle Windschnidi mit einer Fläche von 3'561 m² ist somit im Eigentum der Gemeinde Turtmann-Unterems.

SOFTWARELÖSUNG GEMEINDEKANZLEI

In den letzten Monaten wurde die neue Gemeindesoftware der Firma Dialog installiert. Die Einführung und Umsetzung der neuen Soft-

ware sowie die Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM 2 bedeutet für die Mitarbeiter/innen der Gemeindekanzlei einen grossen Mehraufwand. Die neue Software bietet der Gemeinde ein zeitgemässes Instrument mit mehr Möglichkeiten für die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und Auswertungen.

Marcel Zenhäusern, Gemeindepräsident

AUS DEM GEMEINDERAT

WECHSEL IM VERWALTUNGSRAT

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom Juni 2021 haben die Aktionäre der Namensänderung von RELL Regionale Energielieferung AG zu VARELLION Holding AG zugestimmt. Die Varellion Holding AG wird im nächsten Infoblatt näher vorgestellt.

Die Gemeinden des Bezirkes Leuk und die Region Leuk haben am 10. November 2000 die Gesellschaft RELL gegründet. Mit der Übernahme der Netze der letzten drei Gemeinden Oberems, Turtmann und Agarn, konnte die Phase der Netzintegration 2006 abgeschlossen werden. Simon Graber hat unsere Gemeinde Turtmann-Unterems in den letzten zwanzig Jahren im Verwaltungsrat mit viel Engagement bestens vertreten. Altershalber hat Simon vor der GV vom Juni 2022 seine Demission eingereicht. Die Gemeinde spricht Simon einen grossen Dank aus für sein unermüdetes Wirken während den letzten zwanzig Jahren.

Gemäss den Beteiligungsverhältnissen der Gemeinde Turtmann-Unterems, sowie für eine ausgewogene regionale Verteilung der Verwaltungsratssitze, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom Februar 2022 beschlossen, unseren Gemeindepräsidenten Marcel Zenhäusern zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. An der GV der Varellion Holding AG vom Juni 2022 wurde unser Gemeindepräsident einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt. Wir wünschen Marcel viel Erfolg und Engagement für die kommenden Herausforderungen zum Wohle der Gemeinden.

WASSERRECHTSVERLEIHUNGEN AN DIE KRAFTWERKE GOUGRA SA - BESCHLUSSFASSUNGEN IM HINBLICK AUF DEN HEIMFALL

Die Gemeinden Turtmann-Unterems, Oberems und Ergisch haben 1957 die Wassernutzungsrechte der «Turtmäna» und verschiedener Seitenbäche im hinteren Turtmamtal an die Kraftwerksgesellschaft Gougtra SA verliehen. Die der Gougtra SA zugeteilten Nutzungsrechte laufen Ende 2039 aus. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Kraftwerksanlagen jederzeit im betriebsfähigen Zustand zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, plant die Gougtra SA in ihren Kraftwerkszentralen «Mottec» und «Vissoie» im Val d'Anniviers eine Erneuerung der elektromechanischen Anlagen zur Stromerzeugung durchzuführen. Teilweise werden auch Anlagen ersetzt, die der Wasserzufuhr dienen. Die Anlagen sollen in den Jahren 2023–2025 ertüchtigt werden.

Mit dem Auslaufen der Konzession zur Nutzung der Wasserrechte Ende 2039 ist die Situation gegeben, dass die Gemeinden die Kraftwerksanlagen in ihr Eigentum übernehmen können. Die Übernahme der Kraftwerksanlagen ist mit der Verpflichtung einer finanziellen Entschädigung für die elektromechanischen Anlagen, d.h. Generatoren und stromführende Anlagenteile, verbunden. Alle anderen Anlagenteile wie die Staumauern, Wasserleitungen und Turbinen fallen gratis an die Konzessionsgeberinnen heim. D.h. alle Investitionen, die ab heute bis zum Heimfall der Kraftwerksanlagen in die wasserbenetzten Anlagenteile getätigt werden, müsste

die Gesellschaft nicht über die Zeitperiode von 80 Jahren, sondern auf die Restlaufzeit von 17 Jahren finanziell abschreiben.

Der Bund hat daher in den 90 Jahren des letzten Jahrhunderts in der Wasserrechtsgesetzgebung die Möglichkeit der finanziellen Entschädigung der Gesellschaften für gewisse Investitionen festgehalten. Die Kraftwerksgesellschaften können daher für das Tätigen von Erweiterungsinvestitionen in die wasserbenetzten Teile mit den Konzessionsgeberinnen über die Anerkennung von Mehrwerten verhandeln. Konkret bedeutet dies, dass die Gesellschaften für Investitionen, die den reinen Ersatz von wasserbenetzten Anlagen übersteigen, beim Auslaufen der Konzessionen ebenfalls eine Entschädigung erhalten.

Die Gougra SA hat aufgrund dieser Möglichkeit mit Vertretern der Konzessionsgemeinden und des Kantons in den letzten 3 Jahren die notwendigen Verhandlungen über die Höhe der sogenannten Restwertanerkennung geführt. Die Vertreter der Gemeinden und ihre beauftragten Experten haben sich mit der Gougra hierfür über eine Entschädigung in der Höhe von 1 Mio. CHF geeinigt.

Weit wichtiger für die Gemeinden ist, dass mit der Gougra SA im gleichen Zug auch die Entschädigung für die elektromechanischen Einrichtungen verhandelt werden konnte. Es handelt sich hierbei um die Entschädigung, die Ende 2039 – bei einem allfälligen Heimfall der Anlagen – von den Konzessi-

onsgeberinnen an die Gougra SA zu bezahlen wäre. Die gesamte Entschädigung inklusive der Anerkennung der erwähnten Modernisierungsinvestitionen betragen Ende 2039 20 Mio. CHF für die alle derzeit bestehenden Anlagen. Die Details der Verhandlungen sind in einer Vereinbarung festgehalten. Die drei Konzessionsgemeinden des Turtmantals sind an diesen Werten zu ca. 40% beteiligt. Zu erwähnen ist, dass die Gougra SA eine der wirtschaftlich rentabelsten Kraftwerksanlagen der Schweiz ist.

Der Bevölkerung werden damit anlässlich der Urversammlung im Dezember die folgenden Anträge zur Beschlussfassung unterbreitet:

- Die Vereinbarung 2022 mit der Gougra SA über die Festlegung der Höhe der Heimfallentschädigung wird genehmigt.

- Der Grundsatz, die Wasserrechtskonzessionen der oberen Stufe der Gougra SA nicht zu erneuern, sondern dass in den Konzessionen vorgesehene Heimfallrecht im Jahr 2039 auszuüben, sowie die Arbeiten zu den Rentabilitätsanalysen und den Partnerschaftsmöglichkeiten für den zukünftigen Betrieb fortzusetzen, wird genehmigt

Weitergehende Informationen zu den Beschlussfassungen wird der Bevölkerung anlässlich der Urversammlung vom Dezember vorgestellt.



Moiry Stausee

ARBEITSVERGABEN

Seit dem 21. Februar hat der Gemeinderat folgende Arbeiten vergeben:

ANSCHAFFUNG KOMMUNALFAHRZEUG
Robert Aebi AG, Susten

BERIESELUNGSPROJEKT - PRÜFUNG RIEDERU
Lowiner und Co., Kanalreinigung GmbH, Visp

CLUBHAUS FC - DUSCHKÖPFE AUSWECHSELN
Bregy Haustechnik AG, Steg

CLUBHAUS FC SANIERUNG DUSCHE
Aschilier Christian, Steg und David Christian GmbH, Turtmann

FRIEDHOF TURTMANN | BAULICHE MASSNAHMEN
Franz Kalbermatter AG, Turtmann

GEBIW MAUER UND PLATZ
Steimürini, Agarn

GEBIW TAFELN UND BESCHRIFTUNGEN
Passeraub Werbe AG, Gampel und Atelier Ruppen, Turtmann

HOCHWASSERSCHUTZ TENNBACH | AUSFÜHRUNGSPROJEKT
Teyssaire & Candolfi AG, Visp und BINA SA, Turtmann

HOCHWASSERSCHUTZ TENNBACH | TERRAINAUFNAHMEN
Ingenieurbüro Cordonier & Rey SA, Siders

INSTANDSTELLUNG ALTER TALWEG TURTMANN TAL | VORPROJEKT
Forstbetrieb Region Leuk, Susten

KLIMAAANLAGE GEMEINDEBÜRO
Krüger und Co. AG

KOMMUNALFAHRZEUG ABROLL-CONTAINER
Robert Aebi AG, Susten

LED-BELEUCHTUNG TURNHALLE
A Strom, Turtmann

MZG BOCHTEN BEURTEILUNG NATUR-GEFAHREN
Rovina und Partner AG, Visp

QUELLFASSUNG UNTEREMS STOLLEN FENSTER 2
BAZ, Gampel

REGIONALE PRIMARSCHULE - AN-SCHAFFUNG ELEKTRONISCHE WAND-TAFELN
Mobilwerke AG, Berneck

REPARATUR ANFASSUNG FÄT-SCHI-WÄSSERWASSERLEITUNG
Forstbetrieb Region Leuk, Susten

REPARATURARBEITEN GEMEINDESTRASSEN
Schmid Pius AG, Visp

SANIERUNG FLURSTRASSEN TURTMANN
Pius Schmid AG, Visp

SANIERUNG «ZE SCHMIDU» IN UNTEREMS
Pius Schmid AG, Visp

STOREN SCHULHAUS
Z'Storumannji, Ergisch

STRASSE BERGMATTE - METZGEREI | BAUMEISTERARBEITEN
Gebrüder Zengaffinen AG, Steg

STRASSE BERGMATTE - METZGEREI | BELAGSARBEITEN
Pius Schmid AG, Visp

STRASSE BERGMATTE - METZGEREI | INGENIEURMANDANT
Teyssaire & Candolfi AG, Visp

STRASSE BERGMATTE - METZGEREI | RISSAUFNAHMEN
Teyssaire & Candolfi AG, Visp

STRASSE BERGMATTE - METZGEREI | SANITÄRARBEITEN
Bregy Marco GmbH, Turtmann

ZONENNUTZUNGSPLAN
Areaplan AG, Gampel

BAUBEWILLIGUNGEN

Seit dem 01. Mai 2022 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

BAUMANN-MATTLI EDELBERT UND BRIGITTE, 6484 WASSEN

Erweiterung Terrasse auf der Westseite in Holz/Metallkonstruktion auf der Parzelle Nr. 311, im Orte genannt Gasneru, 3948 Unterems

BORTER ANDREAS UND PETER, 3945 NIEDERGAMPEL UND 3946 TURTMANN

Rückbau Stall-Scheune und Unterstand auf den Parzellen Nr. 451 und Nr. 1245, im Orte genannt Enetbrücke, 3946 Turtmann

BREGY ADOLF, 3948 UNTEREMS

Erstellen eines gedeckten Sitzplatzes sowie Auswechseln der Geländer auf der Parzelle Nr. 416, im Orte genannt Chänilmatte, 3948 Unterems

BREGY SILVAN UND SCHALLER PETRA, 3947 ERGISCH UND 3934 ZENEGGEN

Neubau EFH auf der Parzelle Nr. 48, im Orte genannt Bedu, 3948 Unterems

CALIESCH RAHEL, 3946 TURTMANN

Umnutzung Waschküche, Bastel- & Werkraum zu einer 3-Zimmerwohnung und Erstellen eines Velounterstandes auf der Parzelle Nr. 2918, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

DAVID SANDRA, 3946 TURTMANN

Zaun auf der Parzelle Nr. 1480, im Orte genannt Ofenmatte, 3946 Turtmann

ESH MÉDIAS, 1870 MONTHEY

Platzieren einer Werbetafel auf der Parzelle Nr. 1441, im Orte genannt Gafnermattu, 3946 Turtmann

FREI MICHAEL, 5272 GANSINGEN

Neubau MFH mit einer Tiefgarage und Einstellplätzen auf der Parzelle Nr. 2048, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

GRICHTING HANS, 3946 TURTMANN

Vordachverlängerung und Erstellen Parkplatz auf der Parzelle Nr. 2754, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

HISCHIER FERNANDO UND KILIAN, 3946 TURTMANN

Autounterstand auf der Ostseite und Luftwärmepumpe auf der Parzelle Nr. 2102, im Orte genannt Michilju, 3946 Turtmann

HUTTER MANFRED, INSTALLATION EINER LUFTWÄRMEPUMPE

Auswechseln best. Holzfenster, Fenstervergrößerung auf der Südseite sowie Einfriedung der Süd-Ostseite auf der Parzelle Nr. 392, im Orte genannt Chänilmatte, 3948 Unterems

JÄGER MARGRIT, 3946 TURTMANN

Installation einer Luft-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 899, im Orte genannt Bochte, 3946 Turtmann

OGGIER HEINZ, 3946 TURTMANN

Erstellen eines gedeckten Holzunterstandes für Remise und Auto auf der Parzelle Nr. 929, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

OGGIER SANDRO, 3946 TURTMANN

Neubau EFH auf der Parzelle Nr. 2040, im Orte genannt Ofenmatte, 3946 Turtmann

SEWER RALF, 3946 TURTMANN

Terrainveränderung auf der Parzelle Nr. 1888, im Orte genannt Eril, 3946 Turtmann

VOGEL MICHAELA, 3946 TURTMANN

Ersatz Holzfenster in Kunststofffenster und Ausbruch Balkontüre Süd auf der Parzelle Nr. 279, im Orte genannt Oberdorf, 3946 Turtmann

YESILGÜLLER HAKAN, 5436 WÜRENLOS

Neubau MFH mit einer Tiefgarage und Einstellplätzen auf der Parzelle Nr. 2141, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

FRONLEICHNAM EHRENKOMPANIE

Wie seit 1989 im wertvollen, holzgebundenen Buch niedergeschrieben, ist jeder Wehrmann der Pfarrrgemeinde Turtmann willkommen am Fronleichnamsfest mit der Ehrenkompanie mitzumarschieren.

Am 16. Juni 2022 war es soweit. Dieses Jahr durfte Fronleich wieder traditionsgemäss gefeiert werden.

19 Wehrmänner in stattlicher Uniform haben sich vor der Burgerstube versammelt. Sogar ein neues Mitglied der Ehrenkompanie war dabei.

Bastian Marty und Raphael Heinzmann standen als Tagessoldaten dem Hauptfeldweibel Justine Jäger zur Seite.

Mit Justine wurde eine junge, engagierte Kommandantin gefunden. Sie nahm die Aufgabe sehr ernst und hat auf dem Ilumplatz eine lebendige Rede an die Bevölkerung gerichtet.

Oberleutnant Marcel Ammann nahm die Ehrungen der Ehrenkompanie vor. Dies waren die Soldaten:

OLIVIER JÄGER

20 Jahre im Dienst
Auszeichnung mit goldenem Stern

RINALDO JÄGER

10 Jahre im Dienst
Auszeichnung mit silbernem Stern

RAPHAEL HEINZMANN

5 Jahre im Dienst
Auszeichnung mit Medaille

JUSTINE JÄGER

5 Jahre im Dienst
Auszeichnung mit Medaille

Bei dieser Gelegenheit gedenken wir an unseren Tambour Robert Oggier, welcher leider während dem Trommeln an diesem Tag verstorben ist. Seine wohlverdiente Auszeichnung für 10 Jahre im Dienst der Ehrenkompanie, in Form des silbernen Zweiges, wurde ihm dennoch von einer Delegation der Kompanie symbolisch überreicht. Wir danken dir für deine Kameradschaft!

i.V. der Tageskommandantin
Claudia Blumenthal



Tageskommandantin Justine Jäger

Ehrenkompanie

WEITERE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

BETRIEBSBEWILLIGUNG BAR WASSERFALL

Tenud-Ittig Doris stellte das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 14 vom 08. April 2022 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert.

Der Gemeinderat erteilt Frau Tenud-Ittig Doris die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von alkoholischen und alkoholfreien Getränken und Speisen zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen auf der Parzelle Nr. 1243, 3946 Turtmann unter der Schildbezeichnung Bar Wasserfall.

90. GEBURTSTAG OGGIER HERMANN

Am Samstag, 24. September 2022, feierte Hermann Oggier in der Bergmatte bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag.

Der Gemeinderat von Turmann-Unterems überbrachte dem rüstigen Jubilar die Gratulationen, Glückwünsche und Geschenke von Gemeinde und Bevölkerung.



NEWSLETTER GEMEINDE TURTMANN- UNTEREMS

Es besteht die Möglichkeit, laufend News von der Gemeinde via Broadcast-Gruppe in WhatsApp zu erhalten. Es handelt sich hierbei um News, welche zeitgleich auf unserer Homepage aufgeschaltet werden. Mit diesem Newsletter können wir ebenfalls kurzfristige Informationen bekanntgeben, wie z.B. Wasser- und Stromunterbrüche. Um von diesem Angebot Gebrauch zu machen, speichern Sie folgende Nummer +41 77 523 17 50 und senden uns den Vermerk «Newsletter» inkl. Name und Vorname via WhatsApp. Die Gruppenteilnahme ist anonym. Es ist nicht ersichtlich, wer dieser Gruppe beigetreten ist. Es ist zu erwähnen, dass Nachrichten an diese Nummer nicht beantwortet werden. Die Gruppe dient lediglich als Informationsplattform der Gemeinde.

PERSONELLES WERKHOF

Bernhard Lorenz hat am 01. September 2011 die Funktion als Gemeindearbeiter im Werkhof angetreten. Im Verlauf seiner Tätigkeit wurde Bernhard am 01. Dezember 2016 als Vorarbeiter des Werkhofs ernannt. Bernhard Lorenz hat die Gemeinde per Ende September 2022 verlassen. Wir danken Bernhard für seine geleisteten Dienste und wünschen ihm alles Gute.



Die freiwerdende Stelle als Gemeindearbeiter konnte per 01. September 2022 von Yannik Zurbruggen besetzt werden. Wir wünschen Yannik viel Erfolg als Mitarbeiter der Gemeinde Turtmann-Unterems.

Mauro Monteleone wird ab dem 01. Oktober 2022 als Vorarbeiter des Werkhofs seine Tätigkeit bei der Gemeinde Turtmann-Unterems fortführen. Wir wünschen Mauro alles Gute bei der Ausführung der neuen Tätigkeit.

PERSONELLES GEMEINDEVERWALTUNG

Lara Loncar hat ihre Ausbildung als Kauffrau EFZ von 2018 – 2021 auf der Gemeinde Turtmann-Unterems absolviert. Ab dem 01. Juli 2021 ist Lara als Sachbearbeiterin Gemeindeverwaltung angestellt.

Aufgrund einer beruflichen Neuausrichtung wird Lara Loncar die Gemeinde per Ende Dezember 2022 verlassen. Wir danken Lara für ihre geleisteten Dienste und wünschen ihr alles Gute.

Ab 01. Januar 2023 wird Olivier Ritz die Stelle als Sachbearbeiter Gemeindeverwaltung beginnen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Arbeitsumfeld.



Eing.) Mit den fehlenden Produktionskapazitäten in Frankreich, dem Krieg in der Ukraine, den gestiegenen Preisen für Gas und Öl sowie durch den trockenen Sommer bedingten unterdurchschnittlichen Füllstand der Stauseen befinden wir uns in einer bisher noch nie dagewesenen und äusserst kritischen Ausgangslage.

Erfahren Sie hier, wie sich der Strompreis zusammensetzt, warum die Strompreise derzeit nie dagewesene Höhen erreichen und wie die Versorgungssicherheit für den kommenden Winter aussieht.

DIE VIER KOMPONENTEN DES STROMPREISES

Der Strompreis in der Schweiz setzt sich aus vier Komponenten zusammen: Netznutzungstarif, Energietarif, Abgaben an das Gemeinwesen und einem Netzzuschlag. Der sich daraus ergebende Tarif wird von den Kundinnen und Kunden pro Kilowattstunde (kWh) bezahlt. Ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt verbraucht pro Jahr rund 4500 kWh. Mit 1 kWh kann man etwa 100 Stunden Radio hören oder eine Stunde lang die Haare föhnen.

Netznutzungstarif – 45%

Preis für den Stromtransport über das Leitungsnetz vom Kraftwerk bis ins Haus. Er wird bestimmt durch die Kosten für das Netz, d. h. für den Bau sowie Unterhalt und Betrieb.

Energietarif – 38%

Preis für die gelieferte elektrische Energie. Diese Energie erzeugt der Netzbetreiber entweder mit eigenen Kraftwerken oder kauft sie von

ENERGIEMANGELLEGE, STEIGENDE STROMPREISE: WAS ERWARTET UNS?

Lieferanten ein. Vor allem dieser Teil des Strompreises steigt aufgrund der angespannten Situation am Markt teilweise stark.

Abgaben an das Gemeinwesen – 7%

Kommunale und kantonale Abgaben und Gebühren. Darunter fallen z. B. Konzessionsabgaben oder lokale Energieabgaben.

Netzzuschlag – 11%

Bundesabgabe zur Förderung der erneuerbaren Energien, Stützung der Grosswasserkraft sowie für ökologische Sanierungen der Wasserkraft. Die Höhe der Abgabe wird jährlich vom Bundesrat festgelegt und liegt im Jahr 2023 wie im Vorjahr auf dem gesetzlichen Maximum von 2.3 Rp./kWh.

WIE ENTSTEHT DER PREIS FÜR ENERGIE IN DER SCHWEIZ?

Der Schweizer Strommarkt ist teilliberalisiert – das bedeutet, dass nur Kundinnen und Kunden, die mehr als 100'000 kWh Strom pro Jahr verbrauchen, den Lieferanten frei wählen und wechseln dürfen. Die unter diesem Wert liegenden Verbraucherinnen und Verbraucher werden dabei an das Energieversorgungsunternehmen ihres Wohnortes angeschlossen (Grundversorgung).

Zwei wesentliche Einflussfaktoren bestimmen den Preis für Energie: Bei Energieversorgungsunternehmen, die über eigene Kraftwerke verfügen, wird er durch deren Gestehungskosten bestimmt. Für Energieversorger wie die RELI AG, die Energie von Lieferanten am Markt beziehen müssen, ist der

Marktpreis massgebend. Dieser unterliegt stark den internationalen und europäischen Einflüssen. Energieversorger kaufen die Energie für ihre Kunden im Voraus. Sie holen dazu viele Angebote verschiedener Energielieferanten ein mit dem Ziel, den preiswertesten Schweizer Energielieferanten auszuwählen.

Die Strompreise in der Schweiz sind streng reguliert und werden von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) überwacht. Jährlich per 31. August müssen sämtliche Schweizer Netzbetreiber ihre Stromtarife für das nächste Jahr der ElCom bekannt geben. Diese überprüft die Preise, welche anschliessend ab 1. Januar des Folgejahres eingeführt werden. Die RELI AG muss sich selbstverständlich auch an die strengen Vorgaben der ElCom halten und wird von dieser überwacht.

WARUM STEIGEN DERZEIT DIE STROMPREISE IN EUROPA UND BEI UNS?

Die Preise an den Grosshandelsmärkten sind bereits 2021 europaweit unter anderem aufgrund stark gestiegener Kohlepreise, den hohen CO²-Preisen sowie der unterdurchschnittlichen Produktionsfähigkeit der französischen Kernkraftwerke stark angestiegen. Die hohen Gaspreise, die im Zuge des Kriegs in der Ukraine ausserordentlich stark angestiegen sind, haben die bereits angespannte Preissituation zusätzlich verschärft.

In der Schweiz wird grösstenteils Strom aus Wasserkraft produziert und das hauptsächlich im Sommer.

So muss die Schweiz im Winter eine grosse Menge Strom einkaufen, während sie im Sommer Strom exportieren kann. Da der Schweizer Strommarkt eng mit dem europäischen Strommarkt verbunden ist, wirken sich Preiserhöhungen auch auf die Schweiz aus. Die Energieversorger können die Marktpreise aber nicht beeinflussen.

Elektrische Energie kann in grossen Mengen bis anhin nur in Speicherkraftwerken (Wasser) vorgehalten werden. Der grösste Anteil der jeweils aktuell verbrauchten Energie, wird direkt produziert. Das Stromnetz in Europa muss somit ständig die Produktion dem aktuellen Verbrauch anpassen. Der Schweizer Strommarkt ist an den europäischen gekoppelt, welcher wiederum auf dem Merit-Order Prinzip basiert. Das heisst, der Preis orientiert sich an den Kosten der zuletzt ans Netz genommenen Kraftwerke. Hierbei wird versucht, die günstigsten Produzenten zuerst zu berücksichtigen, was wiederum impliziert, dass mit zunehmendem Bedarf die kostenintensiveren Kraftwerke bemüht werden und einhergehend der Preis steigt.

Energieversorger, die den Strom ihrer grundversorgten Endkundinnen und Endkunden mehrheitlich am Markt beschaffen, sind stark von der aktuellen Entwicklung betroffen. Aufgrund der gestiegenen Marktpreise haben sie nun höhere Energiebeschaffungskosten, die sie dann über höhere Tarife an die Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung weiterreichen müssen.

FORTSETZUNG: **Energiemangellage, steigende Strompreise: Was erwartet uns?**

STEIGEN AUCH DIE STROMPREISE DER RELL AG?

Wie sehr viele Verteilnetzbetreiber in der Schweiz deckt auch die RELL AG ihren Strombedarf zu 100% am Markt, da sie über keine eigenen Kraftwerke (ausgenommen einiger Photovoltaikanlagen) verfügt. Dabei besteht der Strommix seit 2015 zu 100% aus Schweizer Wasserkraft. Der Strompreis im Versorgungsgebiet der RELL AG steigt für 2023 um ungefähr 11%. Dieser Preisanstieg ist im schweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich. Ein Haushalt mit einem Energieverbrauch von 4'500 Kilowattstunden muss für das kommende Jahr mit zusätzlichen Kosten von ca. CHF 100.- rechnen.

WIE SIEHT DIE MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNG DES STROMPREISES AUS?

Es ist schwierig, hierzu eine verlässliche Aussage zu treffen. Einerseits haben wir eine komplizierte und angespannte Situation mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und der Möglichkeit eines Öl- und Gasembargos für Importe aus Russland. Die abgestellten Atom- und Kohlekraftwerke in Deutschland sowie die europäische Umweltpolitik, die immer mehr Abgaben erfordert, verschärfen die Lage zusätzlich. Auf der anderen Seite wird die Mobilität und auch das Heizen mit Wärmepumpen sukzessive elektrifiziert. Daher wird die Nachfrage nach Energie auch in Zukunft weiter steigen, während das Angebot derzeit abnimmt. Dies alles kann die Preise in den kommenden Jahren relativ hochhalten.

WAS UNTERSCHIEDET EINE STROMMANGELLAGE VON EINEM STROMAUSFALL?

Anders als bei einem Stromausfall (Blackout) ist bei einer Strommangellage Strom vorhanden, jedoch in beschränktem Umfang. Aufgrund unzureichender Erzeugungs-, Übertragungs- und/oder Importkapazitäten übersteigt die Stromnachfrage das verfügbare Angebot für mehrere Tage, Wochen oder Monate.

WAS PASSIERT IM FALLE EINER STROMMANGELLAGE?

Wenn freiwillige Sparappelle nicht ausreichen, aktiviert der Bund die «Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen» OSTRAL. In der Strommangellage werden dann behördlich angeordnete Massnahmen zur Verbrauchs- und Angebotslenkung ergriffen.

Verbrauchseinschränkungen

Der Bundesrat verbietet energieintensive Geräte, die nicht zwingend notwendig sind (Leuchtreklamen, mobile Heizgeräte, Saunen und Whirlpools, dekorative Beleuchtungen, etc.).

Kontingentierung von Grossverbrauchern

Die Grossverbraucher werden verpflichtet, ihren Stromkonsum um eine bestimmte Menge zu reduzieren, um Abschaltungen möglichst zu vermeiden. Die Energieversorger haben im Herbst 2021 im Auftrag des Bundesamtes für Wirtschaftliche Landesversorgung und von OSTRAL alle Grossverbraucher spezifisch informiert.

Netzabschaltungen

Sollten die Sparmassnahmen nicht ausreichen, müssten als allerletztes Mittel zyklische Abschaltungen von Stromnetzen in zwei Stufen in Teilgebieten und die zentrale Steuerung des Schweizer Kraftwerkparks angeordnet werden. Systemrelevante Betriebe wie Spitäler usw. sind, wenn technisch möglich, davon ausgenommen.

WELCHEN BEITRAG KANN ICH SELBST LEISTEN?

Die Entwicklungen in Europa und der Schweiz, speziell die fehlenden Produktionskapazitäten in Frankreich, der Ukrainekrieg sowie die klimatischen Veränderungen haben die Versorgungssituation verschärft. Für den Fall einer langandauernden Strommangellage sind Massnahmen vorbereitet, die beim Eintreten einer Krise umgesetzt werden müssen – dies auf Basis von Verordnungen, die vom Bundesrat in Kraft gesetzt werden. Diese Massnahmen betreffen die Steuerung der Stromproduktion und die Reduktion des Stromverbrauchs.

In der aktuell drohenden Mangellage müssen sich die vorbereiteten Massnahmen im Verlaufe des Winters je nach Entwicklung und Gegebenheiten stufenweise beweisen. Bereits heute initialisierte und umgesetzte Sparmassnahmen jeder und jedes Einzelnen tragen jedoch dazu bei, die jetzt in den Stauseen verbleibenden Kilowattstunden im Winter nutzen zu können. Jede Kilowattstunde, die eingespart wird, schont die Wasser- und Gasspeicher und kann dazu beitragen, eine Mangellage abzuwenden.

Energiesparen lohnt sich aber auch aus Kostengründen. Verschwenden auch Sie mit ein paar einfachen Tipps weniger Ressourcen und Geld und tragen so zu einer Entschärfung der Lage bei.

5 TOP-SPARTIPPS

• **Heizung runterdrehen**

Die Raumtemperatur sollte nie mehr als 20 °C betragen. Reduzieren Sie sie um 1 °C, sparen Sie bis zu 10 % Heizenergie.

• **Kochen mit Deckel**

Beim Kochen verdampft ein Grossteil der Energie. Setzen Sie immer einen Deckel auf den Topf, der die Energie zurückhält. So wird auch das Essen schneller gar.

• **Lichter löschen**

Brennendes Licht in einem leeren Raum verpufft unnötig Energie. Schalten Sie es aus, wenn Sie den Raum verlassen.

• **Geräte richtig abschalten**

Computer, TV-Geräte und Kaffeemaschinen verbrauchen auch im Stand-by- und Schlafmodus Energie. Schalten Sie diese Geräte daher immer ganz aus.

• **Duschen statt baden**

Sparen Sie viel Warmwasser, indem Sie nur kurz und nicht zu heiss duschen. Eine Wassertemperatur um 37 °C ist für den Körper und fürs Energiesparen ideal.

Noch mehr Informationen, wie und wo sich am meisten Energie sparen lässt, sowie zur aktuellen Energielage der Schweiz finden Sie auf der Website nicht-verschwenden.ch.

ENERGIEREGION LEUK - EINHEITLICH UND GEMEINSAM IN DIE ENERGIEZUKUNFT, ALS MEHRWERT FÜR DIE REGION.

Mit der Energiestrategie 2050 soll die Schweiz auf die Veränderungen der Energieversorgung vorbereitet werden. Die Schweiz soll die neue umweltpolitische Ausgangslage vorteilhaft nutzen und ihren hohen Versorgungsstandard erhalten. Gleichzeitig zielt die Strategie darauf ab, die energiebedingte Umweltbelastung der Schweiz zu reduzieren.

Denn die Energielandschaft unterliegt mit zunehmender Digitalisierung, Dekarbonisierung und Dezentralisierung einem disruptiven Wandel. Der Bezirk Leuk hat deswegen eine Energiekommission ins Leben gerufen, mit dem Ziel der Schaffung einer «Energierregion Leuk», damit die Umsetzung der Energiewende in der Region Leuk einheitlich und gemeinsam angepackt wird. Mittels der Energierregion Leuk packen die Gemeinden somit ein akutes Thema proaktiv an und gestalten die Zukunft der Region vorausschauend mit.

Es sind folgende Etappen vorgesehen:

- Ausarbeitung der kommunalen und interkommunalen Energierichtplanung (in Abstimmung mit den Energiestädten im Bezirk Leuk)

- Berücksichtigung der drei Energiestädte im Bezirk Leuk. Übernahme gemeinsamer Schnittmengen und Stossrichtungen der Energiestädte und der «Energierregion Leuk»

- Erstellung eines regionalen Energiekonzeptes und Etablierung der Energieberatung

- Erstellung eines regionalen Masterplans

Über den Beitritt der Gemeinde Turtmann-Unterems zur «Energierregion Leuk» wird an der nächsten Urversammlung vom 13. Dezember 2022 informiert und entschieden.

Informationen Energierregion Leuk

EINWEIHUNG STOCKALPER «GEBIWPATZ» UND 40 JAHR JUBILÄUM STIFTUNG ALTES TURTMANN

Am 12. Sept. 2022 wurde der Platz durch den hochwürdigen Herrn Pfarrer Miron Hanus eingeweiht. Mit dem Jubiläum der Stiftung Altes Turtmann wurde zusammen mit der Bevölkerung der Anlass gebührend gefeiert. Ein interessantes Rahmenprogramm sprach Jung und Alt an.

Der mächtige Kaspar Stockalper vom Thurm hat vor rund 350 Jahren mit dem Bau eines prächtigen, schlossartigen Herrenhauses samt Suste (Warenlager), mit geräumigem Atrium (Innenhof) und Galerien begonnen. Der Gebäudekomplex hätte sich vermutlich auf einer Fläche von rund 2'000 m² von der Erilgasse bis zur Kirchstrasse, mit grosser Wahrscheinlichkeit in quadratischer Form, erstreckt. Stockalper musste aber Hals über Kopf vor seinen politischen Gegnern ins Ausland flüchten. Aus diesem Grunde wurde der Bau nie fertiggestellt. Weitere Zeugen des «Goldenen Zeitalters» stellen die vielen herrschaftlichen Patrizierhäuser dar.

Die städtebauliche und kulturelle Bedeutung des historischen Stockalperts «Gebiw» wurde erkannt. Schon seit längerem bestand der Wunsch in der Bevölkerung, das Gebiw aufzuwerten und der Nachwelt zu erhalten. Im Jahr 2020 erwarb daher die Munizipal Gemeinde die Liegenschaften von Josef Kalbermatter und René Mathier. Diese umfassen Grundmauern, Stall und Schir, mit darunterliegendem Gewölbekeller und Vorhof, sowie Vorplätze und Innenhof. Die Gemeinde wertet den Lebensraum nachhaltig auf und belebt ihn wieder.

Projektiert wurde die Restaurierung vom Atelier Summermatter Ritz, Brig. Die Stärkung dieses Dorfteils erfolgt schrittweise über mehrere Etappen. Priorität hat dabei der Erhalt der Bausubstanz und die Sicherung der bestehenden Gebäude- und Mauerreste. Dazu wurde die Liegenschaft zunächst von Unrat befreit, Unterstände abgebrochen, sowie Umgebungsmauern, Bäume und Sträucher entfernt.

Das ausgegrabene Mauerfragment wollte man unbedingt sichtbar machen. Aufgrund seiner vertieften Höhenlage zur Dorfstrasse wurde mittels einer Treppe und Rampe der Eintritt zum Vorgarten erstellt. Dieser wurde mit einer kalkgebundenen Kiessandschicht verfestigt. Die drei Felder zwischen den Mauerresten wurden mit einem Bretterboden ausgebildet. Sie sollen den von Stockalper vorgesehenen bewohnten Innenbereich des Gebäudes verbildlichen und den Kontrast zum Mauerwerk verstärken. Einen Dank an die Burgergemeinde, welche den Bretterboden finanziert hat.

Auf dem Platz und im Hof wurden Infrastruktur (Strom, Wasser) eingezogen. Diese kann ebenfalls beim Püru-Cultura-Märt oder bei anderen Anlässen benutzt werden. Eine Beleuchtung soll das schöne Sichtmauerwerk in den Abendstunden hervorheben.

Das von Stockalper erstellte Mauerwerk weist eine hohe Qualität auf: Kleinteiligkeit, mit Spickeln und Mörtel gesicherten Steinen. Beat Locher von den Steimürini hat es mit der notwendigen Feinfühligkeit verstanden, das Mauerwerk fachmännisch zu restaurieren. Mauerkronen wurden vom Pflanzenbewuchs befreit und mit einem Deckmörtel versehen. Das Mauerwerk wurde mit Wasser unter Hochdruck gereinigt und Steine mit Mörtel nach Bedarf erneuert. Es ist eine qualitativ hochwertige Sanierung entstanden, mit Einbezug der kantonalen Denkmalpflege.

Der Innenhof mit den eindrucksvollen Trockenmauern wurde mit einer Petanque Bahn ergänzt und



soll sich in Zukunft zu einem Begegnungs- und Aufenthaltsort für Jung und Alt entwickeln. Ein Ort, wo man sich gerne trifft, um sich sozial auszutauschen zu können. Einen Dank den Freiwilligen, die mitgeholfen haben, die Bahn herzurichten. Der Hof kann aber auch für andere Veranstaltungen genutzt werden. Sitzbänke aus Holz sind vom Verein Alte Säge nach altem Handwerk hergestellt und sponsoriert worden. Auch Ihnen einen Dank dafür. Der Innenhof ist mit einem Schotterrasen versehen. Der begrünte, versickerungsaktive Boden grenzt den öffentlichen vom privaten Bereich auf natürlicher Weise ab.

Für die Nutzung des Stalles, der Schir und dem darunter liegenden Landkeller soll die Bevölkerung aktiv miteinbezogen werden. Erste Ideen sind von Architekturstudenten entwickelt und an dem Tag vorgestellt worden. Denkbar wäre u.a. attraktiven Wohnraum, kombiniert mit Räumlichkeiten für die öffentliche Hand, zu schaffen. Bis schlussendlich über die definitive

Nutzung entschieden ist, sollen die Räumlichkeiten zwischengenutzt werden: so wie am Einweihungstag die Schir als Ausstellungsraum und der Keller als Bar diente. Die Mauerreste des Vorhofs auf der Nordseite zum Gewölbekeller wurden gesichert. Für die Zukunft wird eine direkte Erschliessung des Kellers vom Innenhof her geprüft.

Die Restaurationskosten mit Kauf der Liegenschaften belaufen sich gerundet auf Fr. 400'000.-. Die Prüfung einer Unterschutzstellung durch den Kanton Wallis könnte weitere finanzielle Subventionsmöglichkeiten eröffnen.

In unserer schnelllebigen, digitalen und globalisierten Welt ist es unsere Aufgabe, Werte der Identität, der Beständigkeit und der Entschleunigung zu schaffen: Ein Ort, ein bauhistorisches Erbe, der Menschen zusammenbringt und Heimat schafft.

Die Neugestaltung dieses Ortes erforderte sehr viel Geduld und Ausdauer, immer wieder hat man in der

Projektgruppe diskutiert und optimiert. Mit den umgesetzten Massnahmen soll der neu entstandene Ort der Bevölkerung sicht- und erlebbar gemacht werden.

Man erhofft sich mit der Neugestaltung auch einen Impuls an die Anrainer zu geben, in ihre Liegenschaften zu investieren und diese aufzuwerten. Die durch die Gemeinde zur Verfügung gestellte kostenlose halb- bis ganztägige Impulsberatung durch den Architekten Kilian Imboden kann von den Privaten weiterhin in Anspruch genommen werden.

Auf den an der Umgebungsmauer befestigten Tafeln sind Informationen zum Gebiw, der Stiftung Altes Turtmann mit Kulturpfad und der Siedlungsentwicklung der Gemeinde Turtmann aufgeführt. Es ist damit ein zentraler Ausgangspunkt für künftige Dorfführungen geschaffen worden.

Die Stiftung Altes Turtmann kann ihr 40. Jahr Jubiläum feiern. Gratulation dazu und einen herzlichen Dank für ihre wertvolle Arbeit zur Erhaltung und Sichtbarmachung unseres bauhistorischen Kulturgutes.

Bei der Inventarisierung von schützenswerten Gebäuden (im Rahmen der Ortsplanung von Turtmann in den Siebzigerjahren) hat Dr. Klaus Anderegg dazumal darauf aufmerksam gemacht, dass mit einem zu gründenden Komitee dem Zerfall von bedeutenden Gebäuden unbedingt entgegengewirkt werden sollte. In der Zwischenzeit wurden mehrere schützenswerte Gebäude renoviert, ein einzigartiger, preis-



gekrönter Kulturpfad installiert und unter ihrer Mithilfe die Alte Säge restauriert und geschnitzte Stubenbinden photographisch festgehalten. Mit grossem Einsatz werden von der Stiftung immer wieder nachhaltige Projekte umgesetzt, welche sogar nationale Anerkennung finden. Eine konstruktive Zusammenarbeit von Stiftung, Privaten und der öffentlichen Hand ist unabdingbar für die Verwirklichung der Dorfkernerneuerung. Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen der Stiftung weiterhin viel Erfolg und Durchhaltewillen.

Der Lebensraum soll unter Berücksichtigung des baulichen Erbes gestaltet werden. Wie ihr wisst, ist Turtmann im nationalen Inventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS) eingetragen. Mit der Umsetzung des Masterplans mit einzelnen Projekten wie Impulsberatung, Dorfstrasse und nun Gebiw soll dieser Prozess weiterverfolgt werden. Mit eurer Mithilfe und Eigeninitiative schaffen wir es, die Geschichte und die Identität für die nächsten Generationen nachhaltig zu wahren.

Einen Dank an die umliegenden Anwohner für ihr Verständnis für die Lärm- und Staubemissionen, Dr. Gabriel Imboden (ehemaliger Direktor des Forschungsinstitutes zur Geschichte des Alpenraumes) und Philipp Kalbermatter (Wissenschaftlicher Mitarbeiter) für ihre Mithilfe, die Architekten Lucia Bernini und Thomas Summermatter für die originelle Projektumsetzung, Beat Locher und Hans Ruppen für die gute Zusammenarbeit und ihr grosses Engagement für die Neugestaltung des Platzes, H.H. Pfarrer

Miron Hanus, die Stiftung Altes Turtmann, die Burgergemeinde, den Verein Alte Säge, die Hüter, die Gemeindearbeiter, das Rest. Wasserfall, die Guggenmusik Labibini, die JuBla, den Kirchenchor, die Band Malugas, Oggier Gustav und allen Helfenden, die das Fest ermöglichten.

Ein herzliches Dankeschön an allen, die unser Dorfbild tagein tagaus pflegen.

Olivier Jäger, Gemeinderat

Architekt Thomas Summermatter bei den Erläuterungen zu den Projekten der Architekturstudenten der Hochschule Luzern (HSLU) in der Gebewscheune.



PÜRU-MÄRT CULTURA

Eing.) Was war das für ein Markt 2022. Seit langem war das schöne Wetter in Turtmann nicht Programm. Ganz früh morgens hat das Wetter noch gehalten. Doch dann gegen 08:00 Uhr hat sich der Himmel geöffnet, es hat bis mittags nur geschüttet und das teilweise aus voller Kraft. Für die Natur war es ja an der Zeit.

Doch am Wetter können wir nichts ändern und das ist auch gut so. Wir und mit wir meine ich nicht nur uns als Organisatoren, sondern auch die Vereine. Sie haben sich vom schlechten Wetter nicht abschrecken lassen und haben ihr Bestes gegeben.

Es freut uns als Marktkommission, dass das Dorf so hinter diesem Ereignis steht. In diesem Jahr war durch den starken Regen um 11:00 Uhr auch das Polit-Apéro etwas anders als gewohnt. Im Trockenen im Unterstand beim Schulhaus, wurden die Reden kurz und knapp gehalten und das Beisammen sein in den Vordergrund gestellt.

Auch die Kinderwelt hatte mit dem schlechten Wetter zu kämpfen.

Am Morgen war sie sehr schlecht besucht. Man sah praktisch keine Kinder an den Fahrgeschäften. Doch am Nachmittag, als sich das Wetter beruhigte, konnte man mit Freude sehen, wie die Kinder schon fast in Scharen zur Kinderwelt kamen.

Am Nachmittag hat sich dann das Wetter zur Freude aller stark verbessert. Die Besucherzahl hat am Nachmittag nochmals stark zugenommen und es wurde trotz des schlechten Wetters von Seiten der Marktkommission ein erfolgreicher Markt.

Trotz einigen kurzfristigen Absagen von Marktfahrern am Anfang der Woche. Konnten wir am Marktsamstag viele Marktfahrer in Turtmann begrüßen. Die Marktfahrer waren wie immer zufrieden mit dem Markttreiben.

Wir würden uns freuen, euch nächstes Jahr am 30. September am Püru-Märt Turtmann begrüßen zu dürfen.

Für die Marktkommission
Claudio Pennisi



DORFKERNERNEUERUNG VOM 12.05.2022 IM VAL MÜSTAIR, KANTON GRAUBÜNDEN

An der nationalen Dorfkerntagung im Val Müstair, Kanton Graubünden, durfte die Gemeinde in Anwesenheit der Stiftung Altes Turtmann die Ideen des Masterplanes für das Dorf Turtmann und deren Umsetzung präsentieren. Ich erlaube mir nachstehend ein paar Gedanken zur Dorfkernerneuerung, welche dem Publikum vorgestellt wurden, wiederzugeben.

Turtmann konnte das von Steinbauten geprägte Ortsbild im Dorfkern mit rund 40 Gebäuden aus dem 16./17. Jahrhundert bis heute mehrheitlich erhalten. Unter dem Einfluss von Kaspar Stockalper vom Thurm, im sogenannten Goldenen Zeitalter zur Blütezeit des Simplonhandels, entstanden prächtige Patrizierhäuser von Handelsherren. Turtmann ist im nationalen Inventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS) eingetragen.

Vor einigen Jahren hat der Gemeinderat aufgrund der von ihm ausgearbeiteten Strategie beschlossen, den alten Dorfkern aufzuwerten. Die augenfällige Entleerung und Verödung des alten Dorfkerns sollen aufgehalten, der Lebensraum nachhaltig aufgewertet und wiederbelebt werden. Die Aufenthaltsqualität und Sicherheit auf den Strassen und Gassen soll attraktiver gestaltet bzw. verbessert werden. Mit gezielten Massnahmen soll die Unterstützung und das Vertrauen der Bevölkerung schrittweise gewonnen werden.

Ein Planungsteam, begleitet von einer eigens dafür eingesetzten Kommission, nahm eine gesamtgesellschaftliche Lagebeurteilung vor. Daraus entstand ein Masterplan, eine Vision wie mit präzisen und

punktuellen Eingriffen das Dorf aufgewertet werden kann. Grundsätzlich sind alle Konzeptbausteine voneinander abhängig und beeinflussen sich gegenseitig positiv. Die räumliche Qualität und die Eigenheit von Turtmann soll wieder zum Vorschein gebracht werden. Es soll ein bedeutender Mehrwert für die Bevölkerung, die Gewerbebetriebe und den Tourismus geschaffen werden. Das Planungsteam bestand aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern, die Planungskommission aus Vertretern der Gemeinde, Bauherrenvertreter (Architekt), Ortsplaner, Stiftung Altes Turtmann sowie Denkmalpflege. Mit einer Vernissage wurde die Bevölkerung mit fassbaren visuellen Darstellungen informiert und gleichzeitig eingeladen, sich mit Eigeninitiative am Umsetzungsprozess zu beteiligen.

Die Gemeinde fördert und unterstützt die Belebung des historischen Dorfkerns in verschiedenen aktiven Formen. Mit der Umsetzung von Massnahmen aus dem Masterplan wurde bereits im Folgejahr begonnen. Eine Impulsberatung für Bauwillige oder Eigentümer von Liegenschaften wurde installiert. Gleichzeitig begann man mit der etappierten Instandsetzung der rund 600 m langen historischen Dorfstrasse mitsamt Infrastrukturleitungen und mehreren markanten Platzsituationen.

Die Impulsberatung, kostenlos und limitiert auf einen Tag, wird von einem Architekten wahrgenommen. Mit dessen Rückmeldung kann die Behörde den Puls der Bevölkerung spüren und entsprechend darauf

reagieren. Seit längerem fördert die Gemeinde mit finanziellen Anreizen Wohnbauten, insbesondere Altbauten und schützenswerte Bauten mit einem dreimal höheren Faktor. Damit soll die Bausubstanz gepflegt, die Wirtschaft angekurbelt und die Steuereinnahmen erhöht werden.

Mit der Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung und der damit verbundenen Richtplanung werden in den kommenden Jahren das kommunale Bau- und Zonenreglement überarbeitet. Mit innovativen Vorgaben für verdichtetes Bauen können zusätzliche Anreize geschaffen werden, so dass Liegenschaften für eine Umnutzung interessanter werden. Ebenso soll von Fachleuten ein Inventar für schützenswerte Gebäude ausgearbeitet werden.

Der Gemeinderat hat inzwischen eine Mehrjahresplanung mit einem Finanzplan ausgearbeitet: Die Dorfstrasse mit Märtplatz soll über eine Dauer von 5 Jahren realisiert werden. Dafür wurden Beträge von mehreren Millionen Franken budgetiert. Aufgrund der ausserordentlichen Lage mit Teuerung, kriegerischen Auseinandersetzungen und Bauboom verteuern sich die Baukosten wesentlich. Aufgrund dieser Umstände ist eine laufende Hinterfragung und Neueinschätzung von vorgesehenen Projekten durch die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Planungskommission und dem Planungsteam für die Dorfentwicklung essenziell. Auch der Einbezug von Dritten und Partnern für die Mitfinanzierung kann entscheidend sein. Die Privaten werden bei der Erneuerung der

Infrastruktur (Strom, Wasser), im Zusammenhang mit dem Neubau des Strassenraumes, von der öffentlichen Hand finanziell unterstützt.

Es zeigte sich, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen Immobilie Zukunftsfragen auslöst und einen wichtigen Impuls freisetzen kann. Mit der Sanierung der Dorfstrasse als Katalysator (Treiber) wurde bewusst provoziert, dass die Erneuerung von leerstehenden Wohn- und Ökonomiebauten mit veränderten Wohnformen, angepasst an die heutige Generation, auf Eigeninitiative von Privaten angegangen wird.

Die Bedeutung der Stockalperruine z'Gebiw, mit der zentralen Lage und der historischen Bedeutung wurde erkannt und konnte in öffentliches Eigentum überführt und der Nachwelt erhalten werden. Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran und stellt eine qualitativ hochwertige Sanierung mit Einbezug der Denkmalpflege sicher. Damit wertet sie den Lebensraum nachhaltig auf und belebt diesen wieder. Der Innenhof mit den eindrucksvollen Trockenmauern wird mit einer Petanque Bahn ergänzt und soll sich in Zukunft zu einem Treffpunkt für Jung und Alt entwickeln. Für die Nutzung der Scheune und des darunter liegenden Landkellers wird die Bevölkerung aktiv miteinbezogen. Eine Prüfung der Unterschutzstellung durch den Kanton Wallis kann weitere finanzielle Subventionsmöglichkeiten eröffnen.

Die vor 40 Jahren gegründete Stiftung Altes Turtmann ist sehr aktiv und injiziert immer wieder Projekte, wie z.B. der Kulturpfad.

Die Finanzierung kann oder soll auf verschiedenen Ebenen erfolgen und sich ergänzen:

- Die Gemeinde unterstützt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Dorfkernerneuerung. Eine wichtige Voraussetzung ist der politische Wille stetig Investitionen in diesen Bereich zu tätigen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sie noch andere Aufgaben, wie die allgemeine Verwaltung, Bildung, soziale Wohlfahrt, usw. zu erfüllen hat.

- Eigeninitiative von Privaten, gefördert durch die öffentliche Hand. Eine Klientel, die sich speziell für Patrizierhäuser interessiert.

- Dritte/Partner: Lotterie Romande, kantonale Förderprogramme (Darlehen), Berghilfe. Dabei kann die Rechtsform eine wesentliche Bedeutung haben. Sie ist projektspezifisch festzulegen. Z.B. kann die Gemeinde für Stiftungsgelder die Türe öffnen, indem sie Sicherheitsleistungen für eine Bank oder den Kanton garantiert.

- Die Zusammenarbeit mit dem regionalen Naturpark Pfynges von nationaler Bedeutung eröffnet finanziellen Spielraum.

- Die Verwirklichung von Projekten, die die Dorfkernerneuerung ergänzen (Sicherung des Gewerbes) und die Wertschöpfung merklich steigern, wie z.B. ein Camping.

Öffentliche und private Bauherren sollen sich bei der Verwirklichung der Dorfkernerneuerung ergänzen. Die Gemeinde soll dabei in Zukunft immer wieder, in Abstimmung

übergeordneten Zielen, positive Anstösse geben. Die Strategie, resp. der Masterplan dient dabei als Roter Faden, der gewährleisten soll, dass die Gemeinde zukünftig über mehrere Generationen hinweg Anstrengungen unternimmt, den Dorfkern zu erneuern. Die Zusammenarbeit mit der Planungskommission und dem Planungsteam stellt sicher, dass die Aufwertung des Dorfes vorangetrieben und die Kontinuität und auch die Qualität eingehalten wird.

Die Gemeinde bietet Gewähr für möglichst optimale Rahmenbedingungen. Mit Impulsen soll die Eigeninitiative der Bevölkerung gefördert werden, sich mit Stolz diesem Dorfbild von nationaler Bedeutung wieder anzunähern und die Geschichte und Identität für die nächsten Generationen nachhaltig zu wahren und zu pflegen

Olivier Jäger, Gemeinderat



HESCH GWISST

Red.) HAST DU GEWUSST, DASS EIN AUSLANDSSEMESTER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG IST?

Noémie Jäger aus Turtmann verbrachte dieses Jahr sieben Monate auf den britischen Inseln. An der Uni Bern studiert sie Englisch (Hauptfach) und Philosophie (Nebenfach). Wenn man ein Englischstudium an der Uni Bern belegt, muss man einen Sprachaufenthalt in einem englischsprachigen Land absolvieren. Beim Hauptfach Englisch muss man für mindestens sechs Monate verreisen. Man hat die Möglichkeit zu arbeiten oder an der örtlichen Uni Kurse zu belegen. Für Noémie war das Arbeiten vorerst keine Option, da an der Uni mit dem ECTS-Punkte-System gearbeitet wird. Somit konnte Sie in den sechs Monaten an der University of Chester einige Punkte sammeln, welche ihrem Studium in Bern angerechnet werden.

Insgesamt war sie etwa sechs Monate in Chester und unternahm neben dem Studium viele Ausflüge, wobei sie so einiges erlebte. Da es ihr so gut gefiel, blieb sie anschliessend noch einen Monat in London. Noémie konnte die Kultur und das Leben der Briten wunderbar erkunden.

Die Entscheidung ihr Studium in England zu verbringen, war für sie sehr einfach, unter anderem, da sie bereits mehrere Male im Süden Englands unterwegs war und sich dort sehr wohlfühlte. Mit Hilfe des Internets informierte sie sich über die verschiedenen Universitäten, deren Bewertungen, sowie das Leben vor Ort. Der Entscheid an der

University of Chester zu studieren, kam schlussendlich ziemlich zufällig. Die Uni Bern arbeitet mit Partneruniversitäten in Europa zusammen. Das heisst, Noémie geht in den Norden, während jemand für sie das Semester in der Schweiz besuchen kann. Somit werden neben dem geförderten Kulturaustausch auch Kosten gespart. Und so kam es, dass Noémie nach Chester gehen durfte.

Die Pandemie erschwerte die Organisation ein wenig, da lange nicht klar war, ob sie überhaupt gehen kann. Als sie dann letzten Herbst die Bestätigung erhielt, im Januar 2022 das Semester in Chester zu besuchen, war sie erleichtert. Nachdem sie bereits den Süden Englands kennenlernte, kann sie nun auch den Norden bereisen.

«Ich bin am Flughafen angekommen und dachte mir so – wow, das ist es! Nun bin ich hier», sagte Noémie. Noch am gleichen Abend machte sie einen Spaziergang und spürte, dass sie sich an diesem Ort wohlfühlen wird. «Die Erfahrung und das kleine Abenteuer ganz allein an einem fremden Ort zu sein – dies für eine so lange Zeit – war sehr aufregend. In dieser Zeit lernte ich mich selbst besser kennen und konnte mir sogar ein Bild machen, wie es wohl ist, zum Beispiel von Turtmann auszuwandern. Man baut sich da sein eigenes Leben neu auf.», so Noémie.

In Chester wurde Noémie eine Wohnung organisiert, die sie mit vier weiteren Studentinnen teilte. Zu Fuss war diese 10 Minuten vom Campus entfernt. Sie kannte ihre Mitstudenten/innen nicht. Chester

ist charmant, mit vielen historischen und interessanten Gegebenheiten, so beschrieb Noémie die Kleinstadt im Norden Englands. «In ein paar Gehminuten ist man auch schon im kleinen Land Wales.»

«Ich hatte keine Probleme mir ein eigenes Umfeld zu schaffen, ich bin ein offener Mensch und das half mir sehr dabei», so Noémie. Heimweh nach Turtmann gab es daher selten. Der Kontakt nach Hause konnte mit Facetime, Telefon und Nachrichten gut erhalten werden. Ihre engsten Freunde waren sogar für kurze Zeit zu Besuch da. Noémie betonte: «Ich schätze es sehr, dass ich viel reisen und entdecken durfte.»

Nach ihrem Semester in Chester reiste Noémie noch im Lande herum, ehe sie in London, im berühmten Viertel Notting Hill, mit einer Kollegin für einen Monat eine Wohnung teilte. Auf ihrer Reise besuchte sie Liverpool, Manchester, Wales, Schottland und weitere schöne Orte. In London konnte sie auch noch an ihrer Bachelorarbeit schreiben, sowie vielen anderen Tätigkeiten nachgehen. Die Landschaften, speziell die Klippen angegrenzt am Meer, sowie die Städte London und Edinburgh gefielen ihr am besten. Die englische Sprache sowie die Literatur faszinieren Noémie nicht nur im Studium. Der Humor der Briten sei auch etwas, was man nicht so schnell vergisst. Auf die Frage, was die grössten Unterschiede zum Leben in der Schweiz sind, antwortete Noémie: «Neben den banalen Unterschieden, wie das günstigere Einkaufen und Autofahren auf der anderen Seite, ist es die Infrastruktur, speziell die Fenster. Ich hätte

nie gedacht, dass ich mich mal mit der Einfachverglasung von Fenstern beschäftige. So konnte ich mit meinen Mitbewohnerinnen durch die Wand reden. Der Unterschied zwischen alt und modern erkannte man auch sehr krass. Auf einer Strassenseite befanden sich schon Elektrosäulen für Autos, während sich auf der anderen Strassenseite noch eine sehr alte Bushaltestelle befand.» Seit Noémie wieder in der Schweiz ist, schätzt sie auch unser ÖV-System mehr. Sie bemerkte: «In England ist es normal, eine Stunde auf den nächsten Bus oder Zug zu warten, da die einzelnen Bahnunternehmen beim Fahrplan nicht richtig zusammenarbeiten.»

Während ihrer Zeit im Norden hat Noémie täglich Journal geschrieben. Manchmal mehr, manchmal weniger – je nach Lust und Zeit. So kann sie sich nun bestens an die Tage im Norden Europas erinnern und fügt an: «Ich empfehle allen, die die Möglichkeit dazu haben, diesen Schritt zu wagen. Man lernt neben der Sprache auch die Kultur, neue Menschen und sich selbst besser kennen. Dies war auch ein guter Entwicklungssprung für mich.» Zum Abschluss noch ein Tipp von Noémie: «Wenn ihr mal nach Chester geht, lohnt es sich die Kathedrale und die alte Stadtmauer zu sehen. Als Erholung dient das Jaunty Goat Coffee, welches den Charm von Chester verkörpert. Seid ihr mal in London, besucht unbedingt die Parks und ein paar historische Museen.»



INFORMATIONEN DER SCHULDIREKTION

Eing.) **DAS SCHULJAHR 2022-2023 STEHT UNTER DEM MOTTO: «beWEGt».**

Darin enthalten sind die Wörter **Bewegung** und **Weg**. Bereits die Lateiner im antiken Griechenland waren sich einig: mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist steckt in einem gesunden Körper oder umgekehrt!

Wie wichtig Bewegung für unseren Körper bzw. unsere Gesundheit ist, zeigte sich auch in den vergangenen zwei Jahren, welche von Einschränkungen und Restriktionen gekennzeichnet waren. Viele haben sich geistig und körperlich in ihr Schneckenhaus zurückgezogen, wurden träge und statisch; die Gesellschaft hat sich dadurch unweigerlich verändert.

Im neuen Schuljahr wollen wir uns bewusst «bewegen», sei es auf dem Schulweg, im Schulalltag, beim Lernverhalten, in der Freizeit, beim Sport, im Verein oder auf der Beziehungsebene; in der Familie sowie im Freundeskreis. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Gegenseitige Motivation ist dabei sehr wichtig. Wenn wir uns **gegenseitig bewegen**, sprich in oben erwähnten Bereichen positiv inspirieren, kann eine gesunde Dynamik entstehen, welche unser Leben massgeblich verändert.

Wer sich in seinem Körper und Geist wohl fühlt, hat Kraft und Energie etwas in seinem Leben zu bewirken sowie andere Menschen positiv zu beeinflussen.

AUF DEN SPUREN DES KOLIBRIS

Passend zum Schuljahresmotto begeben sich die Schülerinnen und Schüler während diesem Schuljahr auf Teilstrecken des KOLIBRIS mit dem Ziel, sich zu bewegen, sich zu begegnen und die Schönheiten unserer Region bewusst wahrzunehmen. Alle Klassen der Kolibri-Schulen sind zu diesem gemeinsamen Projekt eingeladen. Da die 10 Teilstrecken unterschiedliche Anspruchsniveaus aufweisen, sind die Wege nach Zyklen (Zyklus 1-3) definiert. Dabei können sich gemeindeübergreifend sowie stufenweise Klassen treffen und beispielsweise zusammen das Mittagessen einnehmen. In Kombination zum Wandern können auch Fotos auf dem Weg gemacht werden, welche gesammelt und in den Schülerzeitungen präsentiert werden können. Das Schulleitungsteam dankt im Voraus allen Lehrpersonen, die dieses Projekt unterstützen und freut sich, diesen WEG am Schuljahresende in einer noch zu definierenden Form feierlich abzurunden.

Die Jugendlichen der OS Gampel werden zusätzlich an einem Poetry-Slam-Wettbewerb teilnehmen. Weitere beWEGte Anlässe finden Sie auf unserer Webseite [www.kolibri-schulen.ch/OS Gampel /Agenda](http://www.kolibri-schulen.ch/OS_Gampel/Agenda).

Wer rastet – der rostet: Also bleiben wir in Bewegung, bleiben wir dynamisch, neugierig und offen für Neues!

In diesem Sinne wünschen wir allen viel Erfolg beim **Mitbewegen** unserer Schule, die nötige Motivation für neue Impulse auf unserem gemeinsamen **WEG** im neuen Schuljahr.

Oggier Cornelia
Schulleiterin PS Turtmann

Arnold Robert
Schuldirektor Kolibri-Schulen

AUF DEN SPUREN DES KOLIBRIS

Eing.) Die Schulen unserer Schulregion werden von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Turtmann-Unterems, Oberems, Ergisch, Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn besucht. Seit dem Schuljahr 2019/2020 sind wir die Kolibri-Schulen. Dieser Name kommt daher, dass beim Verbinden aller Kirchen und Kapellen dieser Gemeinden auf der Karte eine Form entsteht, die aussieht wie ein Kolibri.

Unser gemeinsames Motto in diesem Schuljahr ist «**beWEGt**». Daher stammt auch die Idee, als Schulregion gemeinsam diesen gesamten Kolibri in zehn Etappen abzulaufen. Die 1 und 2H (ehemals Kindergarten) aus Turtmann begab sich nun auf der Herbstwanderung auf diesen Weg. Dabei liefen wir sogar zwei dieser Etappen: Von Turtmann nach Getwing und von da aus weiter nach Niedergampel. Unterwegs trafen wir auf Alpakas. Ich weiss nicht, ob das Interesse der Kinder für die Alpakas oder jenes der Alpakas für die Kinder grösser war. Bei der Feuerstelle in Niedergampel verbrachten wir dann eine gemütliche Mittagspause, bevor wir uns zum Spielplatz begaben. Nach der Wanderung zurück nach Turtmann gab es auf dem Spielplatz beim Bahnhof nochmals die Gelegenheit zu ausgelassenem Spiel und Spass, unterbrochen nur durch

kurze Pausen, um nochmal etwas zu essen oder zu trinken. Der letzte Teil der Herbstwanderung führte uns dann zurück zum Schulhaus, wo die doch etwas müden Kinder von ihren Eltern erwartet wurden.

1 & 2HA

Evelyne Wycisk



EIN ABWECHSLUNGS- REICHER SPANNENDER SPORTTAG

Eing.) Nachdem der Sporttag von diesem Herbst wegen des Wetters um eine Woche verschoben werden musste, hatten wir am Dienstag, den 4. Oktober 2022 herrliches Wetter und tolle Bedingungen. Der Turnverein war mit vollem Einsatz dabei und hatte für uns verschiedene Posten, viel Abwechslung und gute Betreuung mit viel Herzblut organisiert. Die Freude der Kinder strahlte mit jener der Helferinnen und Helfer um die Wette!

Die Kinder hatten grossen Spass an den unterschiedlichen Posten und es war für jeden etwas dabei, egal ob Seilziehen, Skilaufen, Fühlquiz oder Ballwurf... Der eine oder andere ist ins Schwitzen gekommen...und das ist auch gut so. Glücklich und müde, jedoch mit viel Spannung, hörten die Kinder der Rangverkündigung am Nachmittag zu. Bei jedem Rang wurde gejubelt und geholt und die Freunde und die Geschwister freuten sich füreinander und miteinander. Es wurde gratuliert, umarmt und gesungen, die Stimmung war ausgelassen. An diesem Abend konnten wohl einige Eltern ihre Kinder nur noch ins Bett legen, während andere vermutlich bis spät in die Nacht versuchten ihre aufgedrehten Kinder zu beruhigen und sie fast gar nicht ins Bett bekamen. So unterschiedlich wir alle sind, so toll sind solche gemeinsamen Anlässe welche uns lange verbinden.

Vielen Dank und ein grosses Lob an alle Helferinnen und Helfer an diesem Tag. Die Kinder und wir haben uns über das super

Engagement gefreut und uns hat der Tag viel Spass gemacht. Es war abwechslungsreich und unterhaltsam. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Michaela Jäger, der Präsidentin des Turnvereins, für die Ermöglichung und die Koordination dieses Sporttags.

Baumann Cindy 1 und 2H B



AUS DER 3H

Eing.) KOKOSNUSS, MATILDA UND OSKAR
Der Kindergarten ist vorbei, die «grosse Schule» beginnt.

Von Kindern und Eltern mit Spannung und Vorfreude erwartet, ist es endlich so weit. Der 1. Schultag in der Primarschule ist da! Endlich sehe ich alle meine Schulfreunde wieder! Endlich lernen wir lesen, rechnen, und schreiben. Jetzt darf ich auch Hausaufgaben machen, die Kinder aus der anderen Kindergartenklasse noch besser kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen.

19 aufgeweckte, neugierige Kinder in Begleitung ihrer Eltern werden von uns Lehrerinnen vor dem Schulhaus empfangen. Nach einem gemeinsamen Einstieg und der Schulmesse gehen wir ins Schulzimmer.

Dort erwarten uns der Feuerdrache Kokosnuss und seine Freunde Oskar, der Fressdrache, und Matilda, das Stachelschwein.

Kokosnuss, hat seine Freunde Oskar und Matilda an seinem 1. grossen Schultag kennengelernt. Wer sind diese drei Freunde?

Kokosnuss, Oskar und Matilda leben gemeinsam auf der Dracheninsel. Alle drei sind etwas anders als der Rest der Inselbevölkerung: Kokosnuss kann weder Feuerspeien noch fliegen. Er hat aber ein freundliches, offenes und neugieriges Wesen. Und er sprüht vor Ideen. Oskar hat eine Fleischallergie und ernährt sich ausschliesslich vegetarisch. Er ist der einzige Fressdrache, der in die Schule geht. Er mag Schule, taucht

GIRAFFENKLASSE

und schwimmt gern, kennt Angst nicht und liebt Abenteuer. Matilda ist ein Stachelschwein auf einer Insel voller Drachen. Sie ist sehr klug, im Gegensatz zu Kokosnuss eine gute Schwimmerin, nicht sehr mutig und hat manchmal Angst.

So verschieden diese drei Tiere auch sind, während dem Schuljahr sind sie unzertrennliche Freunde geworden. Sie haben sich gegenseitig ergänzt, einander geholfen und waren füreinander da. Jeder hat den anderen mit seinen Stärken und Schwächen akzeptiert und unterstützt. Jeder durfte so sein und so bleiben, wie er war, mit all seinen Vorzügen und Schwächen.

Dieses Schuljahr sind sie bei uns in der Klasse, um uns von ihren Abenteuern und Erlebnissen, vor allem aber von ihrer grossartigen Freundschaft zu erzählen.

Kokosnuss, Matilda und Oskar sind unsere Vorbilder. Wir versuchen jeden Einzelnen mit seinen Eigenarten, seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren, und uns gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Jeder Mensch ist einzigartig. Jeder Mensch ist wertvoll.

So entsteht aus unserer Klasse eine wunderbare Gemeinschaft und es entwickeln sich lebenslange Freundschaften.

Ich wünsche uns allen ein einzigartiges, unvergessliches und drachenstarkes Schuljahr

Evi Schnidrig 3H

Eing.) Wir sind die Giraffenklasse – Wir sind die 4H.

Am ersten Schultag begrüsst uns eine Giraffe bei der Schulzimmertüre. Seitdem ist die 1.50 m grosse Giraffe Gast in unserem Zimmer. Wir lernten auch die Geschichte kennen «Giraffen können nicht tanzen». Hier wird erzählt, dass jeder auf seine innere Melodie hören soll und dann klappt das Tanzen wie von alleine. Im TG gestalten wir zu diesem Thema eine tanzende Giraffe, die nie umfällt.

Die Giraffe ist das höchste Tier und auch eines der schwersten Säugtiere der Erde. Mit ihrer Grösse hat sie Überblick und kann sehen, was auf sie zukommt. Sie ist offen für das Neue und hat den Weitblick. Sie hat ein sehr kräftiges Herz. Damit pumpt sie das Blut hoch in ihren Kopf.

Für uns in der Schule ist es auch wichtig, ein grosses, kräftiges Herz zu haben. Mit so einem Herzen sind wir freundlicher und friedliebender. Darum üben wir die Giraffensprache nach Marshall Rosenberg. Es ist die Sprache der gewaltfreien Kommunikation. Die Schüler und Schülerinnen lernen zu beschreiben, was sie sehen, statt wie in der Wolfssprache, zu heulen und zu verurteilen. Bei Konflikten lernen sie das Gesehene zu beschreiben, in Worte zu fassen und mitzuteilen, was sie fühlen. Die Giraffe fragt: Was brauchst du? Zu merken, was der andere wirklich in diesem Moment benötigt, ist ganz wichtig. Manchmal braucht man Ruhe und will allein sein, manchmal braucht man Freunde, um sich nicht

einsam zu fühlen. Es gibt ganz viele Bedürfnisse wie Kuscheln, Abenteuerlust, Sicherheit, Bewegung, Sauberkeit, Schönheit, Regeln beachten und viele mehr, die uns wichtig sind und die wir befriedigt haben wollen. Hinter jedem Konflikt steht ein unbefriedigtes Bedürfnis. Die Kinder lernen mit Hilfe von Rollenspielen diese Bedürfnisse in Worte zu fassen und daraus eine Bitte zu formulieren.

Jede Giraffe besitzt zudem ein eigenes Fellmuster. Für uns heisst das: Jedes Kind ist einzigartig und genau richtig, so wie es ist. Als Klasse nehmen wir uns die Giraffe mit ihrem grossen Herzen als Vorbild, vertrauen auf unsere innere Melodie und achten auf die Bedürfnisse unserer Mitmenschen.

Rafaela Tscherrig 4H

7H – DIGITAL UNTERWEGS IM DORF

EINE INTERAKTIVE REISE DURCH TURTMANN

Du kannst bereits Zuhause die App Actionbound herunterladen und eine Variante starten. So brauchst du unterwegs keine mobilen Daten. Ansonsten beginnt dein Abenteuer beim Gemeindehaus von Turtmann. Viel Spaß!

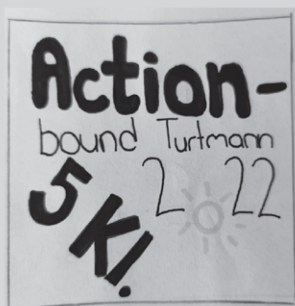
Kurze Variante (100 Min.)

Nachdem du die App Actionbound installiert hast, kannst du zum Start diesen QR-Code scannen



Lange Variante (145 Min.)

Nachdem du die App Actionbound installiert hast, kannst du zum Start diesen QR-Code scannen



**Lade hier die App
Actionbound herunter**

ZUM START DER SCHUL- SOZIALARBEIT

Eing.) Die Schulsozialarbeit startete per Anfang des Jahres ein dreijähriges Pilotprojekt mit einem 30%-Pensum an den Kolibri-Schulen. Nach einer intensiven Vorstellungsrunde in den verschiedenen Klassen wurden früh erste Klasseninterventionen gestartet. Der Pandabär Paul zeigte den Kindern beispielsweise, wie sie im Alltag achtsamer unterwegs sein können.

Während der Promotionsprüfungen der 8H konnte die Schulsozialarbeit gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler der 7H eine Projektwoche gestalten. Die Kinder erhielten die Möglichkeit, eine interaktive Schnitzeljagd durch Turtmann mittels der App «Actionbound» zu erstellen. So lernten wir, dass es nicht nur einen schönen Wasserfall in Turtmann gibt – aber mehr möchten wir nicht verraten, macht euch selbst auf den Weg und entdeckt Turtmann mit den Augen der einheimischen Kinder. Ladet die App herunter und scannt den entsprechenden QR-Code.

Daneben konnten viele Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen in vertraulichen Gesprächen einbringen und zusammen wurden Lösungen erarbeitet. Aufgrund der Anfragen wurde entschieden, im laufenden Schuljahr die Präsenz auf einen Vormittag zu verschieben, damit die Schulsozialarbeit der Nachfrage der Kinder und Jugendlichen nach Beratungen im Einzel-, oder Gruppensetting gerecht werden kann. Sprechzeiten sind jeweils am Dienstagvormittag während der Schule, bei Bedarf auch nach Vereinbarung. Weitere Informationen zu den ver-

ADVENTSFENSTER IN TURTMANN

schiedenen Angeboten der Schulsozialarbeit findet ihr online unter www.schulsozialarbeit-oberwallis.ch.

Natascha Grand

Schulsozialarbeiterin Kolibri-Schulen

Mo / Di VM / Mi VM

076 413 38 00

natascha.grand@smzo.ch

Eing.) In der vergangenen Adventszeit hat die Bevölkerung von Turtmann bereits zum dritten Mal dabei geholfen diese schöne und besinnliche Zeit zu verschönern.

Das Projekt Adventsfenster habe ich im Jahr 2019 gestartet. Bei dieser ersten Durchführung wurden 14 Fenster dekoriert.

Im Jahr 2020 konnten 21 weihnachtlich dekorierte Fenster bewundert werden, dies ist bemerkenswert, da es sich um das Coronajahr handelte.

In der vergangenen Adventszeit gab es jeden Tag ein Fenster. Vom 01. Dezember bis zum 23. Dezember 2021 konnte man im gesamten Dorf die schönen und mit Liebe dekorierten Adventsfenster bewundern. Bei einem Fenster wurde sogar eine Geschichte erzählt. Ich bin dankbar, dass man sich so viel Mühe gibt, um die Adventszeit noch schöner zu machen. In einer Zeit, in der es nicht immer einfach ist, ist es wichtig sich an den kleinen Dingen zu erfreuen.

An den Wochenenden, wie an einzelnen Wochentagen, wird bei den jeweiligen Fenstern ein kleiner Snack angeboten, es gibt feine Sachen, wie warmen Wein, Stäckli, Biskuit, Zopf und manchmal wird auch über dem offenen Feuer, der eine oder andere Cervelat gebraten.

Ich danke allen, die das Projekt unterstützen in dem sie sich die Mühe machen, ein Fenster schön zu dekorieren, aber auch allen, die sich die Zeit nehmen um die liebevollen Adventsfenster zu bestaunen.

Die Vorfreude auf die kommende Adventszeit ist gross, wenn ich sehe, dass sich bereits jetzt schon viele Familien und Vereine bereit erklärt haben, wieder ein Fenster zu gestalten und so Turtmann noch besinnlicher machen.

Liebe Grüsse

Nathalie Metry



PFARREIRAT

Eing.) Liebe Turtmännerninnen und Turtmänner

Bevor ich euch aus dem Pfarreirat berichte, muss ich zwei Informationen vom letzten Infoblatt korrigieren, bzw. richtigstellen. Die Eingabefrist für das Infoblatt ist ca. eineinhalb Monate vor dem Erscheinen des Infoblattes. An der letzten Pfarreiratssitzung haben wir beschlossen, den Erlös der Fastensuppe dem Verein «Tandem» zu überweisen. Aus aktuellem Anlass wurde der Erlös aber Pfarrer Miron überreicht, der den Erlös in die Ukraine sandte.

Und zum 2: die Box für die Ideen und Wünsche an den Papst konnte natürlich bei Yolanda Oggier-Fux geholt werden.

Und nun zum neusten aus dem Pfarreirat. Der Pfarreirat hat sich Ende August getroffen um die Abschiedsmesse und die Abschiedsfeier von Pfarrer Miron zu organisieren.

Am 18. September war es dann so weit. Pfarrer Miron hat am 18. September auf dem Schulhausplatz seine Abschiedsmesse mit allen Pfarreien der Seelsorgeregion gefeiert. Kurz darauf, am 9. Oktober wurde dann unser neuer Pfarrer Marius Bucevski von Dekan Paul Martone ins Amt eingeführt. Im Anschluss an die Messe hat die Gemeinde zum Aperó auf dem Kirchplatz geladen. Wir heißen Pfarrer Marius herzlich willkommen in unserer Gemeinde und wünschen ihm genau so viel Erfolg und Ausdauer, wie Pfarrer Miron und hoffen, dass er uns lange erhalten bleibt. Da Pfarrer Marius «erst» im Oktober die Pfarrgemein-

de übernommen hat, werden wir die Pfarreiratssitzung vom Herbst Ende Oktober mit dem neuen Pfarrer abhalten.

Mit Pfarrer Miron hat Georges als Sakristan seinen wohlverdienten Ruhestand nach 43 Jahren als Sakristan angetreten. Damit scheidet Georges aus dem Pfarreirat aus. Auch Anne-Lore hat nach vielen Jahren ihr Amt als Pfarreiratsmitglied für den Samariterverein abgegeben. Aus Gründen der Ausbildung hat auch Elory den Pfarreirat verlassen. Allen drei ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz für die Kirche und die Pfarrei. Als neuer Sakristan konnte Franz Imsand verpflichtet werden. Er wird von Amtes wegen Mitglied im Pfarreirat. Anina Hischier, des Hubert und der Marie-Elisabeth, kommt als Ersatz für Elory (Jubla).

Nun wünsche ich euch allen einen wunderbaren und farbenfrohen Herbst, eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen wunderschönen Winter.

Für den Pfarreirat Daniela Hischier

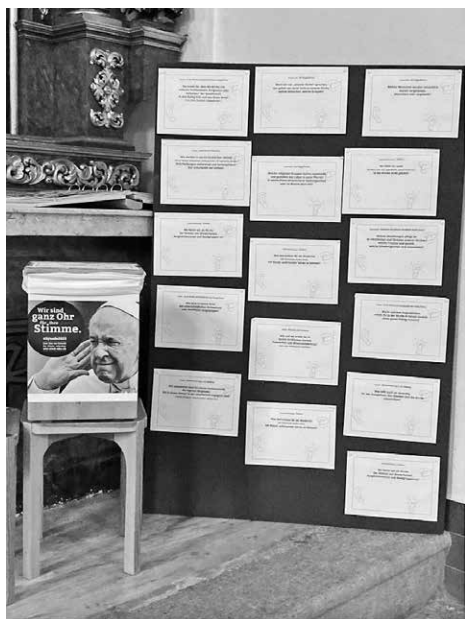
SEELSORGETEAM

SYNODE 2023

Eing.) Das Bistum Sitten hat mit zahlreichen Veranstaltungen die Meinung der Gläubigen zu den Fragen des synodalen Wegs, welche uns Papst Franziskus gestellt hat, eingeholt. Auch unsere Seelsorge-region hat sich über die Pfarreiräte, die JUBLA und über die Tischsets an den Suppentagen an dieser Umfrage beteiligt. Wir wollen in der Seelsorgeregion und im Bistum umsetzen, was die Gläubigen erwarten. Vielleicht kann das ja ein Anlass sein sich selbst einmal zu fragen:

- Wo erhoffe ich mir Veränderungen in der Kirche?
- Wo ersehne ich einen Neuaufbruch?

Zugleich muss ich mir bewusst sein: Kirche, das sind nicht die «da oben», das ist nicht die Institution, sondern Kirche sind wir alle als Getaufte, als Menschen, die versuchen in der Spur Jesu zu leben.



ERSTKOMMUNION

Wir durften uns an der Erstkommunion über einen feierlichen Gottesdienst, eine schön gezielte Pfarrkirche, fröhliche Gesänge der Schüler und des Kirchenchores, festliche Musik der Musikgesellschaft und ein gemütliches Beisammensein beim Apéro freuen. Danke an alle die dazu beigetragen haben.

In Turtmann waren dies: Luca Bozanovic, Juri Bregy, Gian Bregy, Malina Jäger, Noée Imsand, Alessandro Diovisalvi, Fabio Fux zusammen mit Emily-Catalina Grichting aus Untereims, Fay Andres aus Ergisch und Leander Walter aus Oberreims.

25. JUNI 2022: BIBELRÄLLÄTÄ ZU NEUDEUTSCH BIBELTALK FÜR DIE GANZE SEELSORGEREGION

Die Seelsorgeregion Turtmann widmet sich im Seelsorgejahr 2022 dem Thema Bibel und Heiligenfiguren und gestaltet in allen fünf Dörfern Anlässe dazu und zwar unter dem Titel «Bibelrally oder Bibelrällätä, auf Neudeutsch Bibeltalk». Wir stellen kurze Bibelausschnitte szenisch dar und aktualisieren diese aufs 21. Jahrhundert.

Posten 1: 16.30 Uhr, auf Kastleren: Paulus spricht zu uns über die Verschiedenheit der Charaktere

Posten 2: 17.00 Uhr, Nähe Schützenhausplatz: Gespräch zwischen dem Sklaven Onesimus und weiteren Sklaven zum Thema Gleichheit



Posten 3: 17.30 Uhr, auf dem Friedhof: Gespräch zwischen Paulus und zwei Touristen aus Thessalonica und Korinth zum Thema Vergänglichkeit und Auferstehung

Anlässlich der «Bibelrällätä» konnte sich Pfarrer Miron von der JUBLA Turtmann und von seinen Ministrentenschen verabschieden. Die Kinder und Jugendlichen haben ihm seine sympathische und unkomplizierte Art auf herzliche Weise verdankt. Gleichzeitig bot sich Miron seinerseits die Gelegenheit den Helfern beim Sammeln und Verladen der Transportgüter für die Ukraine ein grosses Dankeschön auszusprechen und sie mit einer feinen Bratwurst und einem zart-

schmelzenden Raclette zu verwöhnen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, welche sich mit den Menschen im Krieg in der Ukraine solidarisch gezeigt haben. Es sind Fr. 40'440.30 und drei Camions (insgesamt 70 Tonnen) Kleider und Zubehör zusammengekommen. Das Geld geht ans Stadtviertel Bajkivci in der Stadt Tenopil, wo unsere Sommeraushilfe Yura Tkach als Pfarrer tätig ist.



18.00 Uhr Messe in der Kirche: Streitgespräch zwischen Petrus und Paulus im Gerichtssaal

Anschliessend Aabusitz mit Spiis und Trank im Pfarrgarten, begleitet von



Szenen aus der Bibel mit der JUBLA («Ein Bild für Grenzen – von Elam, Assur und dem Turmbau zu Babel») und dem Boozuteam Agarn («Zachäus` neuer Freund»)



JAHRESTHEMA «BIBELRÄLLÄTÄ», BIBELTALK AUF NEUDEUTSCH: 29. OKTOBER 2022, 19.30 UHR IN ERGISCH

Mit den «Bibelrällätä» vom 29. Oktober haben wir in unserer Seelsorgeregion einen weiteren Schritt in unserem Jahresthema getan. Adolf Bitz hat aus seinen Mundarttexten gelesen. Im Gottesdienst wurden durch Esther Metry-Bellwald Texte

von Hubert Theler gelesen. Er hat das Neue Testament und die 150 Psalmen ins Walliserdeutsche übersetzt.

Danke! Die Sammelaktion für die Ukraine ein voller Erfolg

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns alle. Wir können zwar nicht direkt vor Ort helfen, aber zumindest die Unterstützung der Menschen vor Ort und auf der Flucht mit Sachspenden und finanziellen Mitteln liegt in unseren Möglichkeiten. Hier war der Aufruf in unserer Seelsorgeregion zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine ein voller Erfolg.

Die Spendenbereitschaft war überwältigend! Neben unzähligen Spenden aus unserer Region wurden auch Hilfsgüter aus den Nachbarseelsorgeregionen entgegengenommen. Erste Spenden gingen bereits am Dienstag, 15. März 2022, um 17 Uhr, in der Halle Franz Kalbermatter AG ein. Der unerwartet grosse Zulauf riss bis 19 Uhr nicht ab.



Gespendet wurden neben unzähligen Lebensmitteln auch Kinder-nahrung, Windeln, verschiedenen Hygieneartikel und spezielles medizinisches Equipment u. a. Rollstühle, etliche Schlafsäcke, Decken, Schnuller und warme Bekleidung.

Rund 60 Helfer (ein spezieller Dank gilt Yolanda Oggier, Claudia Blumenthal und Marcel Bregy) packten jeden Dienstag bei der Sammelaktion mit an. Sie koordinierten, nahmen die Spenden entgegen, prüften, sortierten und verpackten. Auch diesen Helfern gilt für ihr engagiertes, selbstloses und beherztes Zupacken und Miteinander ein ganz besonderer Dank!

EIN NEUER LEBENSABSCHNITT BEGINNT - ABSCHIED VON SAKRISTAN GEORGES KALBERMATTER

Im Gottesdienst vom Sonntag, 25. September 2022, wurde unser Sakristan, Georges Kalbermatter, verabschiedet. Nach 43 Jahren Mitarbeit darf Georges seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Georges Kalbermatter hat in all diesen Jahren seinen Dienst mit grosser Hingabe und Seriosität erledigt.

In seinem Dienst als Sakristan zeigte er viel Flexibilität und grosse Solidarität. In vielen Notfällen durften wir immer wieder auf seine spontane Zusage zählen. Für ihn war diese Arbeit nicht einfach ein Job, sondern auch eine Berufung.

Sein Wirken wurde in einem gut besuchten Gottesdienst gewürdigt, zelebriert durch Pfarrer Miron Hanus bei Anwesenheit des Pfarrei- und Kirchenrates.

Wir danken Georges Kalbermatter ganz herzlich für seine langjährige

Mitarbeit, wünschen ihm alles Gute in seinem «Unruhestand» und hoffen, er kann diese Zeit bei bester Gesundheit in vollen Zügen geniessen!

Als sein Nachfolger wurde vom Kirchenrat Franz Imsand angestellt. Er hat seine Arbeit am 1. Oktober 2022 aufgenommen. Franz ging näher auf das anspruchsvolle Amt des Sakristans ein. Die Grundaufgabe lässt sich in zwei Worte fassen: Gottesdienst und Gotteshaus. Das Amt erfordert laut dem Schweizerischen Sakristanen-Verband die Bereitschaft zu gemeinsam getragener Verantwortung und Zusammenarbeit, eine berufliche Eignung, auch handwerkliches Geschick und stellt persönliche Anforderungen. Die wichtigste Aufgabe ist die Vorbereitung der liturgischen Feiern. Des Weiteren Unterhalt und Sicherung des Kirchengebäudes sowie die werterhaltende Pflege des kirchlichen Inventars.



PFARRABSCHIED MIRON HANUS VOM 18. SEPTEMBER 2022

Ein letztes Wort...

Herzliches Dankeschön zum Abschied

Liebe Mitchristen aus der Seelsorge-
region Turtmann!

Zum letzten Mal habe ich als IHR
Pfarrer die Gelegenheit, ein paar
Zeilen fürs Pfarrblatt zu schreiben.
Was könnte es anders beinhalten
als herzliche Worte des Dankens.
Als ich vor 12. Jahren in Turtmann
und ein Jahr später auch in Agarn,
Ergisch, Oberems und Unterems
antrat, fand ich sofort eine gute
Aufnahme und von allen Seiten
grosse Unterstützung.

Zum Abschied durfte ich häufig
anerkennde und lobende Worte
hören. Ich freue mich darüber. Aber
ich möchte sie weitergeben an die
vielen, die mir die Jahre hindurch
geholfen haben: An die haupt- und
ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter und an alle, die
durch verborgene Dienste, durch
Gebet und materielle Unterstützung
das Leben der Pfarreien mittragen.
Ein herzliches «Vergelt`s Gott» für
das mir entgegengebrachte Ver-
trauen und Verständnis.

Mein grösster Dank gilt dem barm-
herzigen Gott selbst, von dem es
im Psalm heisst: «Wenn der Herr
nicht das Haus baut, mühen sich die
Bauleute vergebens.»

Anlässlich meiner Verabschiedung

durfte ich einen von allen Pfarrei-
räten der Seelsorge-region wunder-
schön gestalteten Gottesdienst
feiern. Ich war sehr beeindruckt und
gerührt von den vielen Rednern, aus
der kirchlichen, wie auch aus der
politischen Seite. Bedanken möchte
ich mich ganz besonders fürs Bild,
auf dem alle vier Kirchen unserer
Region aufgedruckt wurden.

Es tut gut, die Vielfalt, die Herzlich-
keit und die Wärme in der Seelsor-
geregion Turtmann zu spüren. Ich
bin sehr, sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Ver-
trauen auf Gott Ihren Lebensweg
gehen und das Gebet und die hl.
Sakramente immer als Quelle sehen,
aus denen viel Kraft strömt.

Meinem Nachfolger Pfarrer Marius
Bucevschi wünsche ich einen gu-
ten Anfang und für seinen Dienst
Gottes Segen und Kraft. Nehmen
Sie ihn genauso wohlwollend auf,
wie Sie mich aufgenommen haben.
Jeder macht es anders - und es ist
gut so.

In Gedanken und im Gebet werde
ich Ihnen weiterhin verbunden
bleiben.

Ihr ehemaliger Pfarrer
Miron Hanus



PFARREINSETZUNG PFARRER MARIUS BUCEVSKI VOM 9. OKTOBER 2022

Im Namen der Pfarrei Turtmann heisse ich Sie, lieber Pfarrer Marius, in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wir sind heute hier um Sie mit offenen Armen, Ohren, Geist und Herzen zu empfangen.

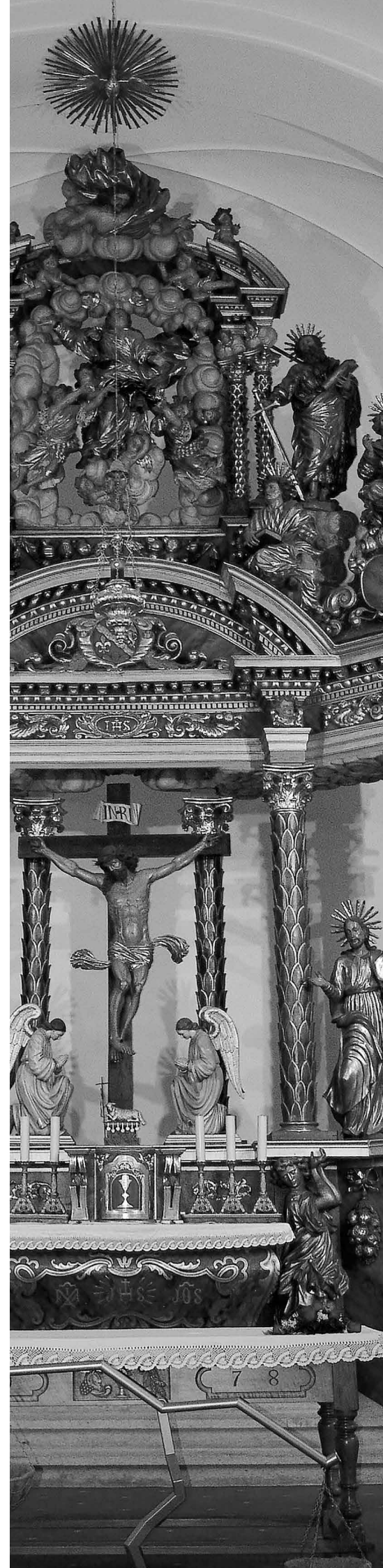
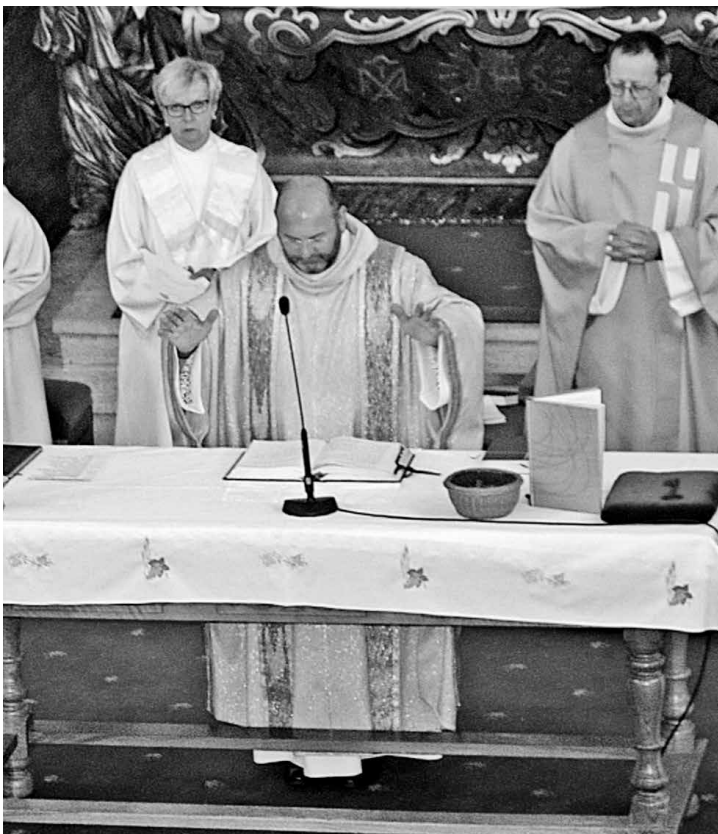
Da wir noch in der Traubenernte stecken, möchte ich einen Vergleich wagen: Sie, Herr Pfarrer Bucevski, kommen heute als junger Winzer in unser Dorf Turtmann, in der Hoffnung am Ende des Jahres eine gute Weinernte einzubringen. Es braucht viele Arbeitsstunden um die jungen, aber auch älteren Rebstöcke zu hegen und pflegen. Es braucht einen guten Schnitt im Frühjahr, aber auch Wasser und Sonne während

des Sommers. Auch wird manchmal der eine oder andere Zweig brechen und verwelken. Aber mit Geduld und guter Pflege werden Sie es schaffen einen guten Wein zu kreieren.

Hier in Turtmann gibt sehr viele verschiedene Traubensorten: Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer mitten in der Arbeitswelt, aber auch ältere Menschen. Alle haben ihre Bedürfnisse und benötigen auf ihre Art Hege und Pflege.

Für eine gute Zusammenarbeit brauchen Sie auch unsere Unterstützung. Ich bin mir sicher, dass wir das schaffen und wünsche Ihnen im Namen aller Anwesenden einen guten Start und danke herzlich.

Oggier-Fux Yolanda, Pfarreiratspräsidentin



DER HÄNGÄRT KA H MIT NINA'S AROMAWELT (NAW)

Red.) Wer kennt sie nicht, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Rückenschmerzen oder auch eine Prellung. Schnell mal ist dann der Griff in die Hausapotheke die schnelle und einfache Variante. Doch muss das wirklich sein?

Ich habe mich mit Nina Baumann, der Person hinter Nina's Aromawelt (NAW) unterhalten und habe sehr viel Interessantes und sehr viel Wissenswertes erfahren.

WIE HAST DU ÄTHERISCHE ÖLE KENNENGELERNT?

Ich leide seit der Geburt von unserer Tochter an menstrualer Migräne. Ich habe alles ausprobiert, vom starken Schmerzmittel, bis zu alternativ medizinischen Produkten. Eines Tages bin ich auf ätherische Öle gestossen und habe diese getestet und bin total begeistert. Seitdem ich diese Öle anwende, ist meine Migräne sehr viel schwächer geworden, weil ich auch bei den ersten Anzeichen das richtige Öl nehme.

In der Coronazeit habe ich die mir nun zur Verfügung stehende Zeit genutzt und habe eine Intensivausbildung als Aromapraktikerin gemacht. Zurzeit mache ich noch eine Weiterbildung zur «Beraterin für ganzheitliche psychische Balance» mit ätherischen Ölen.

Richtig gestartet bin ich mit Nina's Aromawelt im November 2021.

ES GIBT VIELE ÄTHERISCHE ÖLE UND DUFTÖLE AUF DEM MARKT. WO SIND DA DIE UNTERSCHIEDE?

Die Pflanzen, aus denen die ätherischen Öle hergestellt werden, die ich verwende, werden von Hand

gelesen. Die Pflanzen werden frei von Pestiziden und anderen chemischen Rückständen angebaut.

Die Öle sind 100% natürlich und ohne künstliche Inhaltsstoffe. Die Öle, mit denen ich arbeite, sind so rein, dass sie auch innerlich eingenommen werden können. Die Öle werden aus den Pflanzen durch Destillation und Kaltpressung gewonnen. Die Produkte aus dem Detailhandel sind meist nur für Wellness und Raumbeduftung gedacht.

MEIN ERSTAUNEN IST GROSS, DA ES MIR BISLANG UNBEKANNT WAR, DASS MAN ÄTHERISCHE ÖLE EINNEHMEN KANN, DENN DIE ÖLE BEI MIR ZU HAUSE WÜRDEN ICH BEI EINER EINNAHME SEHR SCHLECHT VERTRAGEN. NINA ERKLÄRTE MIR DANN, WIE DIE ÖLE ANGEWENDET WERDEN KÖNNEN.

Die Öle die NAW anbietet können in verschiedenen Formen angewendet werden:

Es können wenige Tropfen in einen Diffuser geträufelt werden. Der angenehme Duft verteilt sich im Raum und wird über die Geruchsnerven aufgenommen. Wichtig: Die Öle sind nicht für Duftlichter oder Duftlampen gemacht, da die Wirkstoffe durch die Hitze reduziert werden. Deshalb sind sie nur für Diffuser – einen Kaltwasser Vernebler – geeignet.

Die Öle können auch auf die Haut aufgetragen werden. Eingerieben werden sie auf Handgelenke, Nacken, Stirn, je nachdem, welche Schmerzen gelindert werden sollen. Bei emotionalen Themen können die Öle über den Herzbereich

aufgetragen werden. Auch die Fusssohlen sind wunderbar geeignet, da dort tausende Nervenenden und feine Sensoren sitzen und wir dadurch auch die Fussreflexzonen stimulieren können.

Es ist immer wichtig und ratsam, die ätherischen Öle mit einem Träger Öl wie z.B. fraktioniertem Kokosöl zu verdünnen, damit sie gleichmässiger und tiefer in die Haut eindringen können.

Zitrusöle wie z. B. Lemon, Wild Orange, können in einem Glas Wasser auch getrunken werden. Dies schenkt einen erfrischenden Geschmack und wirkt reinigend und entgiftend.

WAS IST EIN ÄTHERISCHES ÖL?

Ätherische Öle sind reine Extrakte und bis zu 50- bis 70-mal stärker als Kräuter. Die Öle werden aus Blättern, Blüten, Samen, Rinde, Harz und Wurzeln gewonnen. Ätherische Öle wirken antibakteriell, antiviral und antifungal. Es ist eine gute Alternative zu synthetischen Mitteln.

Ätherische Öle sind hochkonzentriert, z.B. ein Tropfen Pfefferminzöl entspricht 28 Tassen frisch gepflückten, aufgebrühten Pfefferminztee.

BEI WELCHEN BESCHWERDEN KANN ICH DIESE ÖLE ANWENDEN?

Die Öle können bei fast allen Beschwerden angewendet werden. Es sind sehr vielfältige Produkte, es ist einfach wichtig, dass man sich intensiv beraten lässt, da es bei einigen regelmässig eingenommenen Medikamenten zu Wechselwirkungen kommen kann.

Hier ein paar Beispiele: Lavendel wirkt beruhigend und ist eine tolle Unterstützung, um besser einschlafen zu können. Pfefferminz hilft bei Anspannung im Kopfbereich und Weihrauch ist das

Königsöl und vielseitig anwendbar, bei der Hautpflege, Narbenbehandlung und wenn man abschalten und meditieren möchte. Es gibt auch wunderbare Ölmischungen, die ich nicht mehr missen möchte. Zum Beispiel, um das Immunsystem zu stärken, die Verdauung zu unterstützen und besonders jetzt in der Erkältungszeit die Atemwege zu befreien.

FÜR WEN SIND DIE PRODUKTE GEEIGNET?

Die Produkte können vom Kleinkind bis ins hohe Alter oder sogar bei Tieren angewendet werden. Für Kinder gibt es extra Öle, die sie mit einem Roll-on auch selbst auftragen können.

Sie können natürlich auch nur in einem Diffuser für einen besseren Raumduft eingesetzt werden und damit eine harmonische Atmosphäre und Balance für Körper, Geist und Seele schaffen.

«Es ist wichtig zu erwähnen, dass ätherische Öle keinen Arzt ersetzen, sie unterstützen jedoch dabei die Selbstheilungskräfte zu aktivieren».

WOHER KOMMEN DIE PFLANZEN, DIE FÜR DIE HERSTELLUNG DER ÖLE BENUTZT WERDEN?

Die Pflanzen kommen aus ihren ursprünglichen Herkunftsländern, sie werden überall auf der Welt angebaut. Sie werden dort von Hand

gelesen, da eine maschinelle Lesung die Pflanzen beschädigen würde.

Für die Herstellung von einem Liter Lavendelöl braucht es ½ Tonne Lavendelblüten.

Was mich sehr erstaunt hat ist, dass für einen Tropfen Rosenöl zwischen 50 und 100 Rosenblüten benötigt werden. Deshalb ist 100 % reines Rosenöl auch eines der kostbarsten Öle auf der Welt.

WIE KANN ICH MICH ÜBER NINA'S AROMAWELT INFORMIEREN?

Am besten ist es, wenn ihr mich direkt kontaktiert. Ich biete mehrmals im Jahr online Vorträge an, wo ich die verschiedenen Öle und ihre Anwendung vorstelle. Die Teilnehmer/innen bekommen dann von mir kleine Öl Proben zum Ausprobieren geschenkt.

Für die Social Media Freunde habe ich sogar eine eigene Facebook Seite eingerichtet.

Ein kleines Geheimnis konnte ich Nina dann doch noch entlocken. Mit dem Duft von Geranium- und Citronellaöl vertreibt man sogar Mücken aus dem Schlafzimmer!

Ich habe versucht einen kleinen, aber feinen Einblick in die Welt der Aromen und Düfte aufzuzeigen. Ich hoffe, es ist mir geglückt.

Ich danke Nina für das tolle und gute Gespräch und ich wünsche ihr für sich selbst und für Nina's Aromawelt viel Erfolg und alles Gute.

En liebe Grüess und heid cha Sorg!
Sabrina Pennisi



AKTIV IM ALTER – SENIOR:INNEN

Eing.) Wie versprochen, möchte ich noch kurz auf den Vortrag von Jolanda Locher-Z'Brun vom 21. April 2022 eingehen.

Jolanda hat zusammen mit Angela D. Kosa ein Buch geschrieben: Das Wundersalz des SEINS. Es ist nicht der Koch, den Du isst...

Es sind 109 Wundersalz-Fragen zum Selbst-Coaching. Es sind Fragen, welche den inneren Kolumbus aktivieren, um durch ihn Menschen, Krisen, Herausforderungen, Beziehungen, das Leben und Dich selbst mit völlig neuen Augen zu sehen...

Wie du Deinem Leben eine Würze geben kannst und Deinen Emotionsstoffwechsel durch neue Erlebnisse ankurbelst. Im grossen Kochtopf des Universums ist für alle Energiequalitäten Platz.

Es geht im Alltag auch mal darum, dass man etwas auf neue Art und Weise macht oder mal auf umgekehrte Weise. Mal mit dem Dessert beginnen...

Wir bekamen viele Gedanken und Anregungen mit.

Eine Woche später, hatten wir dann einen Nachmittag mit Claudia Blumenthal vom Samariternverein. Es ging um Notfälle im Alter. Es wurden wirkliche Notfälle geübt, die im Alter wahrscheinlicher sind, Sturz - Aufstehen, Schnittverletzungen usw.

Notfälle im Alter und Sturzprävention von Cindy Oggier werden ab sofort jedes Jahr anbieten.

Wir haben wirklich das Gefühl, dass wir ein abwechslungsreiches Programm bieten. Aber leider wird unser Seniorenkreis immer wie kleiner. Schön, dass wir allen die kommen, etwas bieten können, aber eben...

«**Neugierig sein, neugierig bleiben**» so lautet unser diesjähriges Motto. Wir sehen die Neugier als eine wichtige persönliche Eigenschaft. Die Neugier ist der Motor aller Neuerungen, sie hat uns das Feuer, Penizillin und die Mondfahrt gebracht.

Neugier ist uns angeboren, damit wir unsere Umwelt verstehen lernen und sich unser Gehirn entwickeln kann.

Neugier dient aber auch dazu Sicherheit zu erlangen. Können wir uns bestimmte Dinge besser erklären, gibt das ein sicheres Gefühl. Auch Informationen, seien sie noch so banal, schaffen Sicherheit.

Neugier ist mit Arbeit verbunden. Aber oft hilft es schon, sich nach dem Aufwachen zwei Fragen zu stellen: Was erwartet mich heute Schönes? Was kann ich heute Gutes tun? In der Alltagsroutine nehmen viele von uns die schönen und interessanten Dinge gar nicht wahr. Dadurch geht viel Lebendigkeit verloren.

Neugier gibt uns die Chance, uns selbst besser kennenzulernen. Nur wenn wir Neues ausprobieren, sammeln wir Erfahrungen. Deshalb sollten wir als Erwachsene gerade in Situationen, in denen wir uns unwohl fühlen oder die wir meiden wollen, neugierig sein.

ALSO! NEUGIERIG?

Z'Brun Vivianne, fürs Seniorenteam



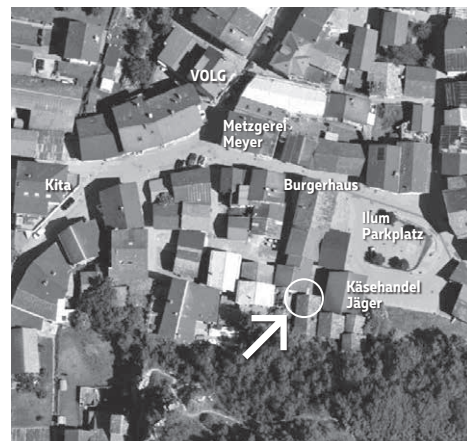
HINGUCKER → ALTES TURTMANN



MESCHLERHAUS

Erbaut: 1689 von Lorenz Meschler.
1777 zusätzliches Stockwerk mit
dekorativer Fassadenmalerei.

QR-Code: Infos zum Haus und der
geschnitzten Stubenbinde.



FUSSBALLCLUB AGARN TURTMANN

Eing.) Im Sommer wurde in die Vorbereitung gestartet, um sich optimal auf die neue Saison vorzubereiten. Ein grosser Dank gilt hier an alle Trainer und Assistenten, die sich für den Verein und ihre Mannschaft einsetzten und somit wertvolle Arbeit leisten.

Folgende Mannschaften sind im August/September in die Meisterschaftsrunde 2022/2023 gestartet:

- Kinderfussball (Tenud Patrick)
- Junioren F (Jäger Ramona und Rubin Florian)
- Junioren E Region Leuk (Zen-Ruffinen David und Jäger Silvan)
- Junioren D Region Leuk (Trainer Susten)
- 1. Mannschaft 4. Liga (Aleksic Zoran)
- Damen (Fux Roland und Zenhäusern Urs)
- Senioren (Instenberg Björn)

Bespielt werden beide Plätze (Agarn und Turtmann). An dieser Stelle ein Dank an die Platzwarte, Kantinebetreiberin Therese und an die Putzfrau in Turtmann.

Neben dem Fussballspielen gehören auch traditionelle Anlässe zum Jahresprogramm. Das JUTUTU wurde aufgrund des Sturms abgebrochen. Dem OK aber ein grosses Lob für die Organisation und Reaktion auf die nicht einfache Situation.

Die 1. August Feier im Turtmantal, der Püru-Märt Turtmann und das Lotto im November in Agarn sind wichtige Einnahmequellen. Danke an alle Helfer, Sponsoren und Lottokartenkäufern.

Der Vorstand wünscht allen Mannschaften eine erfolgreiche Saison und viel Spass am Fussballspielen.

**Für den FC Agarn Turtmann,
Cindy Oggier, Aktuarin**



Junioren E (Trainer David Zen-Ruffinen und Silvan Jäger)



Junioren F mit Ramona Jäger (es fehlen Ian, Nikita und Florian Rubin)

FRAUENBUND TURTMANN

Eing.) Es ist 07:25 Uhr an einem Samstagmorgen im Sommer. Trotz der frühen Morgenstunde ist in Turtmann schon einiges los, vor allem auf dem Weg zum Bahnhof. Denn es treffen sich dort 30 motivierte Frauen für den jährlichen Ausflug des Frauenbundes Turtmann.

Mit dem Zug reisten wir bis nach Thun, dort gab es zuerst eine kleine Stärkung in Form von Kaffee und Gipfeli. Nach dem kurzen Imbiss, machten wir uns auf den Weg zum See, denn unser Schiff fuhr fahrplanmässig ab. Ein Blick in den Himmel versprach, dass es auch wettertechnisch einen schönen Tag werden würde. Nun, auf dem Schiff liessen wir uns gemütlich bis nach Oberhofen chauffieren.

In Oberhofen, stand unsere nächste Station auf dem Programm, denn das Schloss Oberhofen, wartete auf uns. Mit einer geführten Besichtigung wurden wir in vergangene Zeiten entführt. Nach der knapp einstündigen Besichtigung, machte sich bei uns der Hunger bemerkbar und wir machten uns auf den Weg ins Restaurant Ländte in Oberhofen.

Ein feines Mittagessen wurde uns zubereitet, welches wir genossen, auch die vielen interessanten Gespräche die wir führten, haben viel dazu beigetragen, dass es ein wundervoller Tag wurde.

Bald schon machten wir uns auf den Weg zurück zum See, denn unsere Reise mit dem Schiff war noch nicht beendet. Auf dem Dampfschiff fuhrten wir dann bis nach Spiez. In Spiez

hatten wir Frauen etwas Zeit für uns und konnten am See flanieren, in einer Beachbar die Seele baumeln lassen oder sich anderweitig kulturell die Zeit vertreiben.

Leider mussten wir ja irgendwann wieder zurück nach Thun fahren, mit dem Schiff war dies eine kurzweilige Geschichte, manch eine hat sich dann doch noch mit Sonnencreme eingerieben, da die Sonne auf dem Schiff, doch so einiges an Wärmepotenzial hatte.

In Thun wartete noch eine kleine Überraschung auf die Frauen, im Restaurant Waisenhaus gab es noch Kaffee und feine italienische Desserts.

Nach diesem leckeren Abschluss neigte sich unser Ausflug schon bald dem Ende zu, und wir machten uns auf den Weg zurück nach Turtmann. Ein gemütlicher, lustiger Tag ging nun zu Ende.

Es war nicht die Reise unseres Lebens, doch es war eine Reise, die sich gelohnt hat und schöne Erinnerungen geschaffen hat.

Unser aktuelles Jahresprogramm kann man sich auch über die Webseite der Seelsorgeregion Turtmann <https://www.sr-turtmann.ch/frauen-und-muettergemeinschaften/> herunterladen.

Unser Jahresprogramm versuchen wir immer sehr abwechslungsreich und vielfältig zu gestalten.

Wenn auch du beim Frauenbund Turtmann dabei sein möchtest, melde dich einfach bei uns. frauenbund.turtmann@gmail.com.

Liebe Grüsse
Frauenbund Turtmann



HÄNNUHÜÜT DÄR RIGG ÄBRÜÜF...

Eing.)...so erging es bestimmt vielen von unseren Chormitgliedern Ende September. Endlich durften wir wieder vor Publikum singen. Seit Anfang März 2022 probten wir an dem Projekt «Zämu uf Tourtma». Am 30. September 2022 war es dann soweit. Die einstudierte Partitur, Melodie oder Text immer von Turtmänner stammend, konnten wir an drei ausgebuchten Konzertabenden zu unserem Besten geben. Zwei von den drei Konzerten konnten wir dank gutem Wetter wie geplant an verschiedenen Standorten im Dorf durchführen. Gestartet sind wir in der Kirche, wo wir das Publikum mit Klängen aus der Sternstunden-Messe von Marie-Elisabeth Hischer-Borter und einem Lied von Rolland Bregy von der Empore herunter berieselt haben. Gemeinsam mit Pierre-Yves Zanella als Reiseleiter begaben sich die Zuhörerinnen und Zuhörer weiter zur Alten Sage. Auf diesem schönen Showplatz führten wir die nächsten vier Lieder gemeinsam mit Rolland Bregy und Christoph Oggier an der Mundharmonika und Bettina Herzog am Akkordeon auf. Lieder von Heinrich Oggier, Rolland Bregy

und Rosy Jäger passten perfekt an diesen Ort. Weiter ging es dann zum Gemeindehaus, von welchem viele nicht wussten, dass es vor vielen Jahren als Theaterhaus gebaut wurde. Passend dazu wurde aus verschiedenen Fenstern das nächste Lied gesungen. «Z Härpfilläddji» von Gabriel Oggier, erzählt «vam heissu Sunnuschii, ärtrochnutä Achra und leerum Rüüs». Infolge dessen gab es zur Ernte nur kleine Kartoffeln, im Lied als «Gagla» bezeichnet... «Und ohni Härpfil gits doch oi nix suscht»...

Begleitet mit Alphornklängen von Claudine Eggs verschoben wir uns dann zum Gebew – zum erst kürzlich eingeweihten Platz, welcher an die Zeit von Stockalper erinnert. Bei dieser wunderschönen Kulisse sangen wir Lieder von Hannes Taugwalder sowie von Moriz und Louis Oggier. Als letzte Station versammelten wir uns mit unserem Publikum auf dem Schulhausplatz. Gemeinsam mit der Band, bestehend aus Fabienne Hayoz am Klavier, Fabian Pfammatter an der Gitarre, Aron Salzmänn am Bass, Noah Fux am Schlagzeug und Bet-

tina Herzog am Akkordeon führten wir die letzten Lieder auf. Mit den Liedern von Mathias Steiner, Sarah Lötscher, Luc Oggier, sowie von der Band «Tschämin Red Wein» mit dem Text von Hans Ruppen kamen wir zum Schluss von unserem Konzert. Als Zugabe sangen wir gemeinsam mit unserem Publikum das Turtmännerlied, welches an diesem typisch Turtmänner-Konzert-Abend natürlich nicht fehlen durfte.

Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein konnte man sich mit feinem Kartoffelsalat, Schübling, Raclette, verschiedenen Getränken oder Kaffee und Kuchen stärken. Viele strahlende Gesichter durften wir sehen und unvergesslich schöne Momente erleben. Ein grosses Dankeschön an unsere Chormitglieder und Projektmitglieder für die fleissige Teilnahme an den Proben und die grosse Mithilfe am Projekt. Ein weiteres Dankeschön gilt all den Helferinnen und Helfern, welche dieses Projekt durch ihre Unterstützung mitgetragen haben. Und natürlich an Pierre-Yves Zanella, der uns mit Charme und Humor durchs Konzert geführt hat.



Nicht zuletzt wollen wir uns bei unserem Dirigenten Patrick Rieder bedanken. Auch dank ihm konnten wir dieses Projekt umsetzen. Mit seiner mitreissenden Art vermag er es immer wieder aufs Neue, uns zu motivieren und zu ermutigen. «Zämu uf Tourtma» war das letzte Projekt, welches Patrick als Dirigent vom Turtmännerchor mit uns durchgeführt hat. Nach 14 Jahren hat er sich dazu entschieden, unseren Chor zu verlassen. Auf diesem Weg schon einmal ein grosses DANKESCHÖN an dich, lieber Patrick.

Zum grossen Glück haben wir schnell eine Nachfolge gefunden, was als Kirchenchor nicht immer einfach ist. Ab Januar 2023 wird uns Melanie Veser dirigieren. Mit ihrem breiten fachlichen Wissen und ihrer aufgestellten Art wird uns Melanie sicher bereichern und begeistern.

Hast auch du Lust solch schöne Momente mitzuerleben? Melde dich doch bei uns!

Sarah Lötscher



Z HÄRPFILLIÄDJI

1. Äs isch ämal ä schönä Summä gsi, griäni Mattä und ä heissä Sunnuschii. Malums Chrüt, Gjätbängla het mu niäna gseh, där Bättitag värgässu und güot gsummruts Veeh.

2. Schgurligs Färli, feisti Chilbär, Beck tiänt beginu, där Gessiljär ügschtorbu und niäna tüot s me totilju. Z`Jungi tüot nit giwilju und niämär het ä Präsch, keis Wiibuvolch isch düo giblibu im ä Räscht.

3. No Chilublackä, no Gjogil, keis Tschämmi inär Gschänti, d`Stafilthekla hiätut, mit dera sindsch värvännänti. Doch wilti Püüru im Grund, denn leerä isch där Rүүs, und d`Wassärchraft z`Milachru lifrut z`wenig Pfүүs.

4. Im Brachot, Hewot abär oi bis änds Oiguscht, hent d`Lit gschwitzt und kha ä hüüfu Durscht. D`Achra sind ärtrochnut und gschrängut hets där Bodu, z`Gizüdil, das müoss mu fasch mit Gwalt nasolu.

5. Kei Rägu, Petrus, was isch de bloss, im Stägifischi, Eijilti, im grossu längu Los. Blattlich üfä Stüdu und z`Chrüt das tüot ärlappu, värgäbunt hentsch halt gwassärleitut mit där Sappu.



6. Äs chütunds Ross und Lit, wa zwurnund umänand. d`Härpfilgüogä frässunt d`Stüda grүүsli abänand. Und nix im Herbscht hets gä, wemu isch ga Härpfil grabu, was soll ä Sack älleinig ufum Leitärwagu.

7. Ohni Härpfil, kei Gsalzni, kei Gschwellti mit Chees, kei Härpfilstock, kei Röschti, ja hiir isch beesch. Oi d`Härpfilstannu leeri, kei ferum güotä Wurscht, und ohni Härpfil gits doch oi nix suscht.

8. Z`negsch Jahr steck wär d`Härpfil inär Obärejju, vällicht längs bis im Üstag odär bis im Meiju. Mu pflüogut, sejut, eggut oi in dischum Jahr, probiäru, was gitz äch anahar.

9. Ohni Härpfil bätut mu keis Tischgibät, abär ohni Tischgibät hent d`Liit kei Gott. Ohni Gott kei Üftrag anu Wättärpetärus, ohni Petrus, keis Räguwassär, jekus ussus.

10. Ohni Wassär wagsunt halt kei Härpfil meh, nur Gagla, abär deschi oi nit äxtra ubärli sche. Nur chrummi Alchu, Chatzuschwanz und Grammu ogeh, kei Härpfil, schlimm gnüog, jetz heidärs gseh.

**Där Gillutätschär Gabriel Oggier
31. 3. 1982**

ZIRKUSHORT 2022/23

Eing.) Hereinspaziert, hereinspaziert, die grosse Sensation. Passend zu unserem Hort Thema Zirkus erklang dieser Song am 8. September 2022 zum ersten Mal bei uns im Hortlokal. Anfangs waren die meisten Kinder eher skeptisch und zurückhaltend. Doch sobald das erste Kind den Anfang gemacht hatte, liefen anschliessend die anderen hinterher. In kürzester Zeit wurde das ganze Lokal von den Kindern unter die Lupe genommen. Vor allem die Spielsachen weckten sehr grosses Interesse bei den Zirkuskindern. Egal ob Puppenecke, Küche, Werkbank, Bücher, Holzisenbahn oder das Schaukelpferd. Für jeden hatte es etwas Passendes dabei. Alles andere war zu Beginn auch noch total nebensächlich und uninteressant.

Im Kreis warteten, aber als Einzige ganz ungeduldig, unsere drei Zirkusmaskottchen: Coco das Äffchen, Leo der Löwe und Ella unser Elefant. Sie wollten natürlich möglichst schnell unsere tollen Kinder kennenlernen. Damit wirklich alle aufgenommen wurden und nun zum ZirkusHORT gehören, verwandelten sich sogar die meisten der Hortkinder selbst in kleine Löwen und fauchten und brüllten, wie sie nur konnten. Einzelne wurden gaaaanz gross, andere blieben trotzdem sehr schüchtern. Die mutigen Löwen sprangen mehrfach durch den feurigen Ring, und anderen verbrachten ihre Zeit doch lieber mit spielen. Nach zwei Stunden war der erste Hort dann auch schon vorbei.

Zwei Wochen später trafen wir uns erneut zum Hort. Es wurde ein grosses Zirkuspferd schön bunt angemalt und von jedem einzelnen

Kind individuell verziert. So entstanden richtig tolle Steckenpferdchen. Anschliessend machten wir uns bei schönstem Septemberwetter sogar noch gemeinsam zu Fuss auf den Weg zu richtigen Pferden. Die Freude war bei den insgesamt 9 Entdeckern riesig. Die scheuen Löwen vom letzten Mal wurden plötzlich zu ganz mutigen Pferdeflüsterern, andere staunten einfach nur und konnten kaum ihre Münder schliessen.

Passend zum Herbst wurde dann beim darauffolgenden Hort ein niedlicher Igel aus Papier gebastelt. Die Motivation zum Basteln und Malen war bei den Kindern jedoch sehr unterschiedlich. Aber jeder kreierte am Ende ein auf seine Art wunderschönes Bild.

Bei jedem Hort steht aber vor allem der Spass im Vordergrund und die Kinder durften sich jeweils das Spielzeug auswählen, was ihnen am meisten Freude bereitet. Es wurde fleissig gehämmert, gebügelt, gekocht, eingekauft, das Baby gehütet, getanzt, mit dem Zug gefahren, mit den «Hopschla» gespielt oder auch nur einfach am Boden in einem Buch geblättert. Es ist wunderschön anzuschauen, dass bei unseren Zirkuskindern nur das gemeinsame Spielen und Erleben zählt, egal welches Geschlecht oder welche Herkunft man hat. Der Kinderhort verbindet. Fast schon so wie eine richtige tolle Zirkusfamilie.

In den nächsten Zirkus-Horten werden uns noch weitere viele spannende Stunden und Themen erwarten. Was das alles sein wird, das verraten wir noch nicht. Es soll

ja auch spannend bleiben. Was wir aber bereits heute verraten. Wir werden bis nächstes Jahr im Juni sicher noch viele spannende, amüsante, kurzweilige, lustige, abwechslungsreiche Stunden mit unseren aufgeweckten 9 Hortkindern verbringen. Auf das freuen wir uns schon heute sehr. Und wer weiss, vielleicht schaffen wir es bis Ende des Schuljahres aus unseren Kindern noch viele mutige Löwen, starke Elefanten oder verspielte Äffchen zu machen.

Die Zirkusdirektorinnen Rilana Schmid und Katja Gsponer

Text von Katja Gsponer



TURTMANN- UNTERREMS TOURISMUS

Eing.) In Zusammenarbeit mit dem Kraftwerk Gougra und den angrenzenden Gemeinden wurde diesen Sommer eine Webcam beim Turtmannsee (Stausee) installiert, die Live-Bilder können unter www.turtmantal.roundshot.com abgerufen werden.

Am 25.6.2022 konnte wiederum der Putz- und Unterhaltstag für die Wanderwege durchgeführt werden. In diesem Jahr arbeitete der Vorstand zusammen mit fleissigen Helfern und Helferinnen zär Bitzu am Wanderweg. Dort wurde vor allem dafür gesorgt, dass der Weg möglichst trockenen Fusses begangen werden kann. Zudem haben die Hubertus-Freunde den Weg von zär Bitzu bis zur Staumauer auf Vordermann gebracht. Nochmals vielen Dank für die Unterstützung. So ist der Panoramaweg auf dieser Talseite wieder in Topzustand und sicher ein toller Wandertipp für das kommende Jahr. Natürlich wurde nicht nur an diesem Tag an den Wanderwegen gearbeitet. Insgesamt wurden um die 25'000.- Franken verbaut, ins Gewicht fallen dort insbesondere Wegweiser welche ersetzt und neu aufgestellt wurden.

Im August wurde der Barrhorn-Event zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Die Organisation wird von Turtmann-Unterems stark unterstützt. Und schon ist man gedanklich bereits bei der 3. Auflage. So wird es voraussichtlich möglich sein den Lauf auch in Etappen zu absolvieren, was sicherlich weiteren Zielgruppen die Teilnahme am Anlass ermöglichen wird.

Nicolas Grichting, Aktuar

MAJORETTEN «HOPSCHIL» TURTMANN

Eing.) Im April besammelten sich alle Majoretten zum Trainingstag in der Turnhalle. Choreographien wurden geübt, zusammengefügt und den anderen vorgezeigt. Verpflegt wurden wir von unserem super Vorstand mit Bolognese-Hörnli. Ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz!

Nach einer intensiven Marschprobe mit der Musikgesellschaft Viktoria auf dem Flugplatz, durften wir unser Können auf der Strasse in Leukerbad und Lalden zeigen. Zudem konnten wir unsere Uniformen nach langer Zeit wieder präsentieren. Eine Woche später fand das Schnuppertraining mit ca. 15 interessierten Mädchen statt. Uns bereitete es grosse Freude, den Mädchen unser Hobby und unseren Verein näherzubringen. Alle anderen Gruppen genossen das letzte Training vor den Sommerferien mit Spielen, Glace und gemütlichem Beisammensein.

Im August hiess es wieder: drehen, wirbeln, werfen, wiederholen, üben ... Die acht neuen Mitglieder lernten schon nach wenigen Trainings ihre Choreographie für den Auftritt im Oktober. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welcher Freude und Motivation die Kids dabei sind. So kommt es auch zu Aussagen wie: «Ihh, z Majorette geit immer eso gschnäll verbi!» oder «Majorette isch eifach di perfekti Kombi zwischu Freunda träffu und schich aktiv z bewegu.»

Ende September ging es für die Gruppen Maxi und Hopschla in den Kanton Aargau zur Jubiläumsshow der Majoretten Möriken-Wildegg. Dort durften wir mit drei Choreos wieder einmal Bühnenluft schnuppern und uns von anderen Vereinen inspirieren lassen. Danach ging es auch für uns los: Am 8. Oktober zeigten wir unser «Magisch-Mystisch-Majorette-Programm». Mit vielen verschiedenen Lichtern,

Lichteffekten und leuchtenden Accessoires überraschten die einzelnen Gruppen das Publikum. Nach einem gelungenen Auftritt liessen wir den Abend miteinander ausklingen.

Das neue Vereinsjahr kann starten und wir freuen uns besonders auf das kommende Trainingsweekend Ende November. Und wer weiss, vielleicht triffst du uns am Gigelimentag oder schon vorher einmal?

Gruppe Hopschla

Die Majoretten «Hopschil» Turtmann



SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

Eing.) Nach den durch Corona bedingten Verschiebungen in den letzten zwei Jahren konnten die Schützen-Sonntage dieses Jahr wieder traditionsgemäss im Monat Mai durchgeführt werden. Nach dem Tambour-Ruf erfolgte der Appell auf dem Ilumplatz beim Bürgerhaus, anschliessend marschierten die Schützenbrüder unter dem Kommando des Hauptmannes Jäger Aldo, angeführt vom Tambour und Fänner, zur Schützenlaube.

An beiden Sonntagen beteiligten sich eine flotte Anzahl Schützenbrüder am Schiesswettkampf um den begehrten «Blüomu». Am 1. Sonntag erzielte Fritz Jäger mit 30 Punkten den Tagessieg. Am 2. Sonntag wurde nach dem «Rampo» schiessen, Rene-Philippe Meyer Schützenkönig mit 29 Punkten und wurde zum Blumenmann erkoren.

Beim gemütlichen Teil auf der Laube konnte der Hauptmann mehrere Schützenbrüder für langjährige Mitgliedschaft mit einem kleinen

Präsent ehren. Für 60 Jahre die Schützenbrüder: Jäger Michel, Meyer Karl und Summermatter Franz. Für 50-jährige Schützenbrüder Zugehörigkeit die Schützenbrüder: Jäger Fritz, Jäger Hans, Jäger Erich, Meschler Reinhard und Oggier Louis.

Für H.H. Pfarrer Miron Hanus war es der Abschied von der Schützenlaube, wir danken ihm für seine geistige Betreuung und für sein aktives Mitmachen in der Bruderschaft und wünschen ihm viel Erfolg an der neuen Wirkungsstätte im Goms.

Mit Speis und Trank weilten die Schützenbrüder in gewohnt geselliger Runde bis in die frühen Abendstunden auf der alt-ehrwürdigen Laube.

Dem Vorstand, sowie Tambour, Zeiger und Schiessleiter sei der beste Dank ausgesprochen für ihre Arbeit im Dienste der Bruderschaft.

Schützenbruderschaft Turtmann



IISCHI JUBLA INÄR VÄRÄNDRIG

Eing.) Lagärplatz süächu, Lagärleitigs-OK zämustellu, Chuchi-Mänschu finnu, Transport organisiäru, Programmi schriibu, Schwimmbad süächu, Menuplan zämustellu, Material ladu, ... - das alläs & nu ganz vill meh khert zär Lagärvorbireitig därzää.

Und äsiä sind summi Üfgabä gar nid äso liächt z ärledigu. Siä chunnt epis därzwischu und mu darf Leesigä finnu. Zum grossu Glick isch iischi Jubla sehr flexibel und vorallum spontan. Das natirli öi dank iischem unglöibli tollu Umfäld!

Hiä afa mal äs härzlichs Danke an alli, wa iisch unnärstützund in iischär Arbeit.

Und öi äs grossus Danke an miis Leitigsteam, wa das Lagär eifach wiedär mal so güäd grockt hed! Ich bi immär widär ubärrascht wiä

wiär Sachä meischträ ohni grossi Ärfahrig und das de halt eifach klappt.

Und äs grossus Danke an di 14 Kids, wa mit iisch das Sola gignossu hend - hoffuntli sind negsch Jahr widär ä paar meh da!

Nahm Lagär hed jez wiedär äs nöijs Jubla-Jahr agfangu. Mit dem nöiju Abschnitt geid miinä Abschnitt als Scharleitäri langsam dum Ändi züo.

Där Nicolas Jäger (ja genau, där chlei Buso) und d Seraina Kuonen va Guttet-Feschel ubärnahmünd miinu Üfgabä als Scharleitäri. Diz Jahr meischträ wiär nu zämu z dritt und ab negsch Jahr därfädär mit allä Aliigu z ihnu beidu.

D Jubla värchunnt frischä Wind & das tüät güäd!

Und nu grossartigi Nöiigkeitä: Nah 20 Jahr finnt z Turtma vam 8.-10. Septämbär 2023 widär ä Jumbo statt!

Mit Gschpanini vanär Jubla Gampil und vam Blauring Leigg tiäwär der Alass vär alli Kids & Leitundu vanär Jubla Wallis organisiäru.

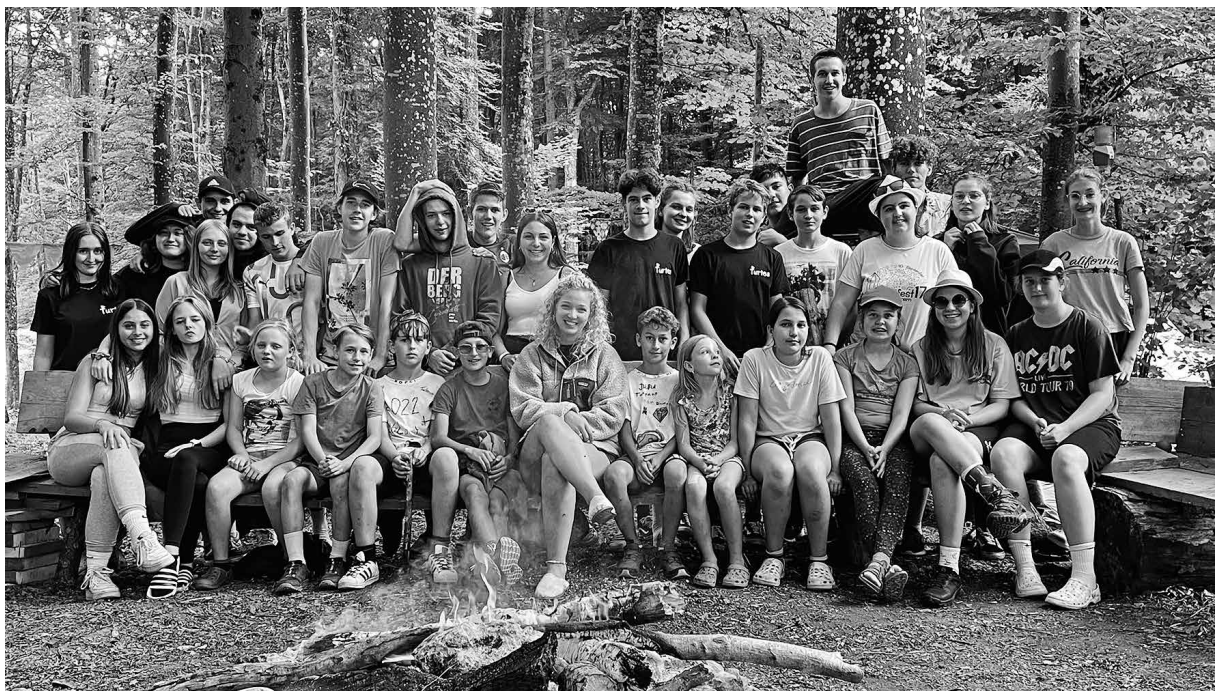
Wiär fröijä iisch sehr druf und hoffä natirli, dass wiär uf d Unnärstützig vanär ganz Gmei därfä zellu.

(Asprächsperson - Tia Z'Brun - tia@jumbo2023.ch odär 077 486 73 34)

In diesem Sinne - äs chunnt vill güäts in negschtär Ziit.

TREU JUBLA - JUBLA TREU

Fär z Leitigsteam, ewwi Tia



UHC GREEN VIPERS TURTMANN

Eing.) An unserer letzten Generalversammlung haben die Anwesenden entschieden, dass die Kategorie Junioren auch für Jungs geöffnet wird, um einen Engpass an Spielerinnen zu verhindern.

Doch mit einem so grossen Andrang haben wir nicht gerechnet. Die Juniorenmannschaft besteht nun aus 17 Spielerinnen und Spielern. Es ist fantastisch und schön zu sehen, wie ein Sport die Jugend so begeistern kann.

Der Unihockeysport erfreut sich einer immer grösser werdenden Beliebtheit. Es freut uns als Vorstand, dass auch wir von diesem Boom profitieren können.

Die Juniorenmannschaft wird in diesem Jahr von Xenia Lorenz und Lynn Elsig trainiert und betreut. Selbstverständlich stehen wir als Vorstand immer mit Rat und Tat

zur Seite. Doch die jungen Damen nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und konnten bis zum Redaktionsschluss bereits einen Sieg und eine Niederlage mit ihrer Mannschaft nach Hause bringen.

Es ist eine junge und dynamische Mannschaft und hat in den wöchentlichen Trainings die Gelegenheit enger zusammenzuwachsen und ihren Teamgeist zu stärken. Die Saison hat ja erst begonnen. Trotzdem hoffen wir insgeheim, an den Erfolg vom letzten Jahr anzuknüpfen.

Die Damenmannschaften sind erst am 15. Oktober 2022 in die Saison gestartet. Doch unsere 1te & 2te Damenmannschaften sind bereits ein recht gut eingespieltes Team. Sie werden von den ältesten Junioren unterstützt. Bei ihren Spielen geben die beiden Mannschaften immer alles und es ist schön zu

erleben, wie sie sich gegenseitig am Spielfeldrand lautstark unterstützen. Wir sind schon sehr auf das Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften in der Meisterschaft (OUM = Oberwalliser Unihockey Meisterschaft) gespannt.

Wer nun gerne unsere Mannschaften unterstützen möchte, aber dafür nicht zu weit reisen möchte, kann die Mannschaften an den Spieltagen in Turtmann vom 03. Dezember (Junioren & Herren A) und am 10. Dezember (Damen & Cup ¼ Finale) unterstützen. Wir werden unsere Gäste an unserer Kantine mit Speis und Trank verpflegen.

Wir wünschen unseren Mannschaften viel Erfolg und viel Spass auf und neben dem Spielfeld. Auf eine gute Meisterschaft 2022/2023!

Claudio Pennisi



SAMARITER TURTMANN / UMGEBUNG

WAS TUN IM NOTFALL ODER EREIGNIS?

RUHE BEWAHREN

SCHAUEN:

Die Situation überblicken
Was ist geschehen?
Wer ist beteiligt?

DENKEN:

Gefahren erkennen.
Gefahr für Helfende, Helfer,
Unfallopfer?

HANDELN:

Sich und andere in Sicherheit
bringen.
Alarmieren – 144
Wenn möglich Gefahrenstelle
absichern, Gefahr bekämpfen.
Erste Hilfe leisten.
Anweisungen beachten.

ALARM

WO ist der Unfallort?
WER ist der Anrufer?
WIE lautet die Rückrufnummer?
WAS ist genau passiert?
WANN ist der Unfall passiert?
WIE VIELE Personen sind betroffen?
WEITERES besondere Gefahren etc.

WICHTIG:

Unsere Rettungsorganisationen
vom Dorf müssen IMMER per 144,
118 oder 117 aufgeboden werden!

Bei Fragen stehen wir euch gerne
auch vor oder nach Notsituationen
zur Verfügung.

ERFOLGREICHER MSV TURTMANN

Eing.) Die Saison 2022 ist Vergan-
genheit. Dieses Jahr war eine
sehr erfolgreiche Saison für den
Militärschiessverein.

FRÜHJAHRESTREFFEN IN VISP

1. Platz Turtmann E1
5. Platz Turtmann E4
Schützenkönig Feld D
Weissbrodt Roger

SCHATTENBERGERSCHIESSEN IN TURTMANN

Einzelwettkampf D
1. Platz Weissbrodt Roger
2. Platz Locher Georges

Einzelwettkampf Veteran D

1. Platz Jäger Uli

Einzelwettkampf Junioren

1. Platz Weissbrodt Isabel
2. Platz Knöri Alexander
3. Platz Karlen Jan
4. Platz Weissbrodt Livia

KANTONALFINAL CHABLE CHROIX

Gruppenwettkampf
1. Turtmann E1
4. Turtmann Jungschützen

BEZIRKSSCHIESSEN IN AGARN

Gruppenwettkampf
1. Turtmann E4
2. Turtmann E3

Einzelwettkampf Elite D

1. Mathier Armin

Einzelwettkampf Veteranen D

2. Jäger Uli

Einzelwettkampf Junioren

1. Weissbrodt Livia
2. Knöri Alexander
3. Karlen Jan
4. Weissbrodt Isabel

TIR 4 DISTRICT

Section E
1. Platz Weissbrodt Roger
2. Platz Karlen Jan

Auszahlung

1. Platz Karlen Jan

Mourty

1. Platz Weissbrodt Roger

Kunst

1. Platz Weissbrodt Roger
3. Platz Weissbrodt Livia

Gruppenwettkampf

2. Platz Turtmann E1
3. Platz Turtmann E2

Schützenkönig

1. Platz Weissbrodt Roger
2. Platz Karlen Jan
3. Platz Weissbrodt Livia

Schützenkönig Junioren

1. Platz Karlen Jan
2. Platz Knöri Alexander
3. Platz Weissbrodt Isabel
4. Platz Weissbrodt Livia

Beste Damen

2. Platz Weissbrodt Livia
3. Platz Weissbrodt Isabel
4. Platz Weissbrodt Manuela

KANT. SCHÜTZENFEST IN NEUEN- BURG

Schützenkönig
1. Knöri Alexander
3. Platz Weissbrodt Livia

SONNENBERGERSCHIESSEN IN FESCHEL-GUTTET

Jungschützen

2. Platz Karlen Jan
3. Platz Knöri Alexander
4. Platz Weissbrodt Livia

Veteranen E

1. Platz Jäger Uli
2. Platz Amacker Konrad

Elite E

1. Platz Weissbrodt Roger

KANT. SCHÜTZENFEST URI

Junioren

1. Platz Weissbrodt Isabel
3. Platz Karlen Jan

Festsieger Junioren

1. Platz Weissbrodt Isabel
2. Platz Karlen Jan
4. Platz Gottet Benedikt

BERNER OBERLÄNDER SCHÜTZENFEST

Festsieger Jugend

1. Platz Weissbrodt Isabel
4. Platz Knöri Alexander

Junioren

2. Platz Knöri Alexander

Kranz

3. Platz Weissbrodt Isabel

Nachdoppel

5. Platz Knöri Alexander

Auszahlung

1. Platz Weissbrodt Isabel

KÄSESCHIESSEN IN VAL D'ILLIEZ

Schützenkönigin

Weissbrodt Manuela

Mémorial

1. Platz Weissbrodt Manuela

Gruppenwettkampf

1. Platz Turtmann

KANT. JUNGSCHÜTZENFINAL WALLIS

Jugendliche U13/U15 Gruppe

1. Platz Turtmann

Jungschützen U17/U121 Gruppe

2. Platz Turtmann

WALLISERMEISTER JUNGSCHÜTZEN

1. Platz Wallisermeister
Gottet Benedikt
3. Platz Knöri Alexander

Jugendliche

1. Platz Weissbrodt Livia
2. Platz Weissbrodt Isabel

WEST. SCHWEIZER FINAL JUNGSCHÜTZEN

Gruppe Jugend

1. Platz Wallis
mit 5 von 6 Schützen
aus Turtmann



RÜCKBLICK MUSIKGESELLSCHAFT VIKTORIA

Eing.) Nach zwei ungewöhnlichen Jahren startete die MG Viktoria am 21. Oktober 2021 in eine hoffentlich einigermaßen normale Musiksaison. Da Lockerungen der Corona-Massnahmen in Aussicht waren, konnten sich die Viktorianer auf eine normale Saison freuen. Und die gewohnten Anlässe konnten durchgeführt werden.

Im Advent durften wir die Bevölkerung zu einem neuen Anlass einladen. Die Vorstandsfrauen und deren Gehilfen gestalteten im Advent ein wunderschönes und äusserst kreatives Adventsfenster, welches am 4. Dezember von der Viktoria enthüllt wurde. Der Auftritt unter erschwerten Wetterbedingungen meisterten wir aber gut und begeisterte die zahlreich erschienenen Zuhörer/-innen. Anschliessend wurde ein Glas gut gewürzter Warmer und Gebäck serviert. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten.

Am 2. März führte die Viktoria nach langer Zeit wieder ein Probeweekend durch. Als Gastgeber diente die Gemeinde Visperterminen und die MG Gebäudemalp. Die luxuriöse Gruppenunterkunft und das Musiklokal waren optimal für unsere Zwecke. Das Programm bestand aus Theorielektionen Marschproben, Registerproben und Gesamtproben. Natürlich kam auch das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz. Nach einer heiteren Nacht mit Tanz und dem ein oder anderen Getränk sasssen die Musikanten aber am Sonntagmorgen wie die Soldaten in ihren Stühlen zur Gesamtprobe.

Unsere Ehrendamen Katja, Astrid, Ramona und Doris verwöhnten uns

mit ihren Kochkünsten und machten das Wochenende zu einem Gourmet-Erlebnis. Es war ein musikalisch, aber vor allem gesellschaftlich wertvolles Wochenende für die Viktoria. Danke allen Helfern, Sponsoren, Registerleitern, Küchenteam und Beteiligten für das erfolgreiche Probeweekend.

Am 10. April spielte das RJBO in Niedergampel zum Konzert. Danke allen Viktorianern, die auf, oder vor der Bühne unseren Nachwuchs unterstützt haben und ich lade alle ein, beim nächsten Konzert dabei zu sein.

Nach dem Auftritt am 1. Mai zur Kommunion stand schon das Jahreskonzert vor der Türe. Die Viktoria durfte in einer gut besuchten Halle ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Konzertprogramm zum Besten geben. Die vielen positiven Rückmeldungen der Zuhörer, die gute Stimmung beim anschliessenden Apéro und das Geburtstagsständchen zu später Stunde machten den Abend zu einem grossartigen Anlass.

Viel Zeit zum Erholen blieb nicht, denn bereits am nächsten Morgen ging es nach Stalden. Die Harmonie mit unserem Ehrendirigenten Josi Rotzer feierte ihr 100-jähriges Jubiläum und lud die Viktoria ein. Nach dem offiziellen Teil und einem steilen Einmarsch spielten wir ein paar Stücke auf der Bühne und versuchten anschliessend im Zusammenspiel mit der Musikgesellschaft Sonnenberg Töbel uns gegenseitig zu übertönen. Nach einer spannenden Präsentation der Jubiläums-Chronik und einem

ausgedehnten Mittagessen liessen wir das anstrengende Wochenende mit ein paar Bier ausklingen.

Das Bezirksmusikfest fand am 21. Mai in Leukerbad statt, nach dem Gesamtspiel auf dem Dorfplatz durften wir mit den Majoretten unseren hart trainierten Einmarsch antreten. Unsere Ehrendame Astrid lud uns anschliessen zu einem ausgiebigen Apéro in einem Chälli ein. Aus einem unerfindlichen Grund gab es bei unserer Darbietung auf der Bühne ein paar falsche und fehlende Töne, aber trotzdem hatten wir mit unseren Jubilaren einen schönen Tag in Leukerbad.

Die Viktoria reiste am 4. Juni bei bestem Wetter nach Lalden ans Oberwalliser Musikfest. Glücklicherweise entkamen wir somit dem Unwetter am Sonntag, welches grosse Schäden an Instrumenten und Uniformen verursacht hatte. Um 12:45 Uhr traten wir vor die Jury mit der Komposition «Olympus» von Philip Harper in der 2. Stärkeklasse. Trotz einigen fehlenden Stimmen war unser Vortrag laut Jury «solide».

Den Einmarsch starteten wir um 16:54 mit dem Marsch «Old Comrades» von Rimmer. Unsere Darbietung war musikalisch gut, jedoch verschenkten wir leider ein paar Punkte bei den «militärischen» Kriterien. Die Jury bewertete den Einmarsch mit 87.67 Punkten welche Platz 8 von 12 Vereinen ergab. Nach dem gemeinsamen Festbankett und der Rangverkündigung tat die Viktoria das, was man halt so macht an einem Musikfest.

Der Fronleichnam am 16. Juni wurde etwas umgestaltet. Um den Anlass für die Musikanten attraktiver zu machen, wurden auf der Tagwacht-Strecke Verpflegungsposten eingerichtet, um uns zwischendurch zu stärken, anschliessend durften wir bei Doris und Flöckli ein ausgiebiges Frühstück geniessen. Die Zeit bis zur Prozession nutzten wir mit einem Viktoria-Hock. Herzlichen Dank an die Gastgeber Linde, Astrid und Doris.

Der nächste Auftritt erfolgte am 1. August im Turtmantal. Die Viktoria eröffnete den offiziellen Teil mit einem Einmarsch ins Festzelt und unterhielt das Publikum mit ein paar Stücken und spielte wie es sich am Nationalfeiertag gehört unsere zwei Landeshymnen.

Beim letzten musikalischen Anlass der Saison 2021/2022 verabschiedeten wir am 18. September Pfarrer Hanus Miron. Nach der Messe auf dem Schulhausplatz spielten wir zusammen mit der Rhodania Agarn zum Apéro Ständchen.

AUSBLICK

Die Zeichen stehen gut, dass wir die kommende Saison ohne Einschränkungen durch die Pandemie durchführen können. Als Höhepunkte gelten das Jahreskonzert am 6. Mai, das Oberwalliser Musikfest in Ried-Brig am 27.-28. Mai und das Bezirksmusikfest am 10. Juni.

Etwas weiter in der Zukunft, genauer gesagt im Jahr 2027, wird die Viktoria Gastgeber für das Oberwalliser Musikfest sein. Gleichzeitig werden wir unser 100-jähriges Jubiläum feiern dürfen. Die Organisation und Durchführung so eines Festes wird viele Helfer und Sponsoren benötigen. Wir erhoffen uns die Unterstützung der Bevölkerung, dass wir unser Dorf von der besten Seite zeigen können.

NACHWUCHS

Ein grosses Anliegen unseres Vereins ist die Ausbildung von Jungmusikanten. Mit Hilfe des Vereins «Pro Jungi Müsig* und der Ge-

meinde beteiligen wir uns an den Ausbildungskosten der Musikschüler und bieten Schnupperstunden für verschiedene Instrumente an. Es ist erwiesen das Musizieren im jungen Alter die Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten eines Kindes stark verbessern kann. Nicht zu vergessen ist der soziale Aspekt des Musizierens in der Gruppe; die vielen Freundschaften die entstehen können.

Ebenfalls ansprechen möchten wir auch ehemalige Musikanten und ältere Interessierte, welche die Freude am Musizieren und die Freundschaften mit uns teilen möchten.

Falls Du dich angesprochen fühlst oder jemanden kennst, melde dich doch unter 079 459 18 05 oder praesident@mgviktoria.ch

Zum Schluss bedanke ich mich bei der ganzen Bevölkerung für eure Unterstützung, unseren Sponsoren und Gönnern, der Gemeinde und allen Viktorianern für euren Einsatz.

Für die Viktoria Turtmann, Gabriel Roten



TURNVEREIN TURTMANN – 60 JAHRE

Eing.) Dieses Jahr konnten wir unser 60 jähriges Bestehen feiern. Für einen reinen Damenturnverein, was er damals war, war und ist das für ein Dorf eine grossartige Leistung. Früher war es nicht selbstverständlich, dass sich Frauen jede Woche zum Turnen treffen konnten. Heute haben wir eine ELKi, eine KiTu, 2 Frauengruppen und 3 Netzbballmannschaften hier im Dorf.

Damit wir unseren Mitgliedern etwas zurückgeben können, haben wir zu diesem Jubiläum verschiedene Anlässe durchgeführt.

Zum einen war das der Abschlussabend Ende des Turnjahres. Mit dem Frauenturnen 1 & 2 und den Netzbballturnerinnen fuhren wir mit Bus und Autos ins Olympica nach Gamsen zum Bowlen und Badminton spielen. Nach etwas Sport darf das gemütliche Zusammensein mit einem köstlichen Abendessen nicht fehlen.

Das traditionelle Jassturnier des PolySport Wallis darf wie immer nicht ausgelassen werden. Es ist zwar keine körperliche Anstrengung, aber es braucht Geduld und gute Karten. In diesem Jahr fuhren 4 Gruppen aus unserem Verein nach Naters, um gute Karten zu ziehen. Wir gratulieren wie folgt: 21. Gisèle Zanella / Monique Lorenz, 24. Nadja Bayard / MarieTherese Meyer, 25. Therese Speck / Charlotte Jäger, 32. Marianne Grand / Agnes Knörri.

Die 60. GV wurde im Oktober abgehalten. Auch hier wollten wir etwas Spezielles machen. Wie immer wurde zuerst die Messe gefeiert und anschliessend im Restaurant Wasserfall der geschäftliche wie auch der gemütliche Teil abgehalten. Dieses Jahr konnten wir wieder Jubilarinnen ehren: Dies waren 30 Jahre Irene Baumann, Astrid Bittel, Myriam Bregy und für 50 Jahre Gisèle Zanella

Zum gemütlichen Teil liessen wir uns vom Wasserfallteam verwöhnen. Danke euch, wir konnten alle sitzen und geniessen.

Zum Abschluss unseres 60 jährigen Jubiläums, organisierten wir unseren Jüngsten, der Primarschule Turtmann, einen Schulsporttag. Über 120 Kinder nahmen am Sporttag teil, welcher auf dem Tennis-, Fussball- und Schulhausplatz stattfand. Am Schluss konnte jedes Kind ein kleines Geschenk von uns entgegennehmen. Es war für uns eine tolle Sache. Bei den ganzen Helferinnen möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bedanken. Auch bei den jeweiligen Sportvereinen für das Benutzen der Plätze bedanken wir uns.



Der Vorstand möchte sich bei allen Mitgliedern für das Vertrauen durchs ganze Jahr bedanken. Auch für die ganzen fleissigen Bienchen durchs ganze Jahr. Ohne diese könnten wir unsere Ideen nicht realisieren. Vielen Dank :-)

Monique Lorenz



LEHR- UND SCHUL-ABSCHLUSS

Red.) Im vergangenen Schuljahr konnten folgende jungen Leute aus Turtmann und Unterems ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen:

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
EGGEL TATJANA, TURTMANN

Fachfrau Gesundheit EFZ
HEINZMANN JASMIN, TURTMANN

Landwirt EFZ
JÄGER MAURIZIO GOTTFRIED STEFAN, TURTMANN

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
LOPES CARDOSO INÊS FRANCISCA, TURTMANN

Fachfrau Betreuung EFZ
MEYER ADRIENNE, TURTMANN

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
WEIBEL ELINA, TURTMANN

Kaufmann EFZ
ZEN-RUFFINEN DAVID KLAUS, TURTMANN

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
ZURBRIGGEN YANNIK, TURTMANN

Fachmittelschulabschluss Berufsfeld «Gesundheit und Pädagogik»
VIVA MONIA MARIA, UNTEREMS

Fachmaturitätsausweis Berufsfeld Pädagogik
CINA ELORY, TURTMANN

Das Redaktionsteam gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erreichten Abschluss und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.



HEIMWEH-TURTMÄNNERIN

Red.) BIST DU FLEISSIG IN TURTMANN ANZUTREFFEN, WIE OFT KOMMST DU ZURÜCK NACH TURTMANN?

Mittlerweile spielt sich unser Leben fast ausschliesslich hier im Seeland ab. Wir haben unser Umfeld, unsere Hobbys, unsere Jobs – alles so, wie's für uns passt und wir fühlen uns hier so richtig wohl und glücklich.

Wenn wir zurück nach Turtmann kommen, dann hat das meistens familiäre oder freundschaftliche Gründe wie Weihnachten, Geburtstage, etc. Der einzige andere Grund ist natürlich der Pürumärt! Den haben wir bis jetzt nur ein einziges Mal verpasst.

WAS ODER WER BEWOG DICH WEGZUZIEHEN?

Wir alle in der Familie sind ausgesprochene Wasserratten. Deshalb war es unser Traum, an einem See zu leben. An welchem See genau war uns egal – das einzige Kriterium war, dass es gute Jobs für uns gab. Aus diesem Grunde wurde es schlussendlich der Bielersee. Nun sind wir an warmen Tagen jede freie Minute auf und im Wasser. Genauso wie wir es uns gewünscht haben...

NAME

Bettina Borter-Z'Brun

GEBURTSTAG

24.07.1975

NEUER WOHNORT

Täuffelen am Bielersee

IN DER FREMDE SEIT

2009

BIST DU ÜBER TURTMANN GUT AUF DEM LAUFENDEN, KENNST DU UNSER INFO-BLATT?

Ja, ich kenne das Info-Blatt. Ich erfahre sicherlich nicht mehr alles – denke aber, dass ich das, was ich erfahren soll, auch erfahren werde...

WAS VERMISST DU VON TURTMANN?

Ich vermisse in dem Sinn eigentlich nichts. Geniesse es aber immer sehr, wenn ich zurück bin und wieder mal reden kann, wie mir der Schnabel gewachsen ist – und vor allem in meinem schnellen Tempo. Ich muss aber auch immer wieder über mich selbst schmunzeln, weil ich erst im Wallis merke, wie viele berndeutsche Begriffe sich mittlerweile in meinen Wortschatz geschmuggelt haben.

MIT WAS KÖNNTE TURTMANN ATTRAKTIVER WERDEN?

Mir persönlich gefiel es damals sehr, als noch grössere Events wie das Dragster-Rennen auf dem Flugplatz stattfanden. Es brachte viele verschiedene Menschen nach Turtmann. Vielleicht ist diese Art des Zusammenseins umstritten – aber es gäbe ja noch viele andere Events, die man

organisieren könnte. Ich finde, der Flugplatz bietet sich regelrecht an, um sich zu treffen und eine gute Zeit zu haben.

WIE BESCHREIBST DU JEMANDEN DEIN DORF, IN DEM DU AUFGEWACHSEN BIST?

Ich würde es so beschreiben, wie ich es aus meiner Kindheit in Erinnerung habe: klein, familiär, traditionell, urchig, jeder grüsst jeden, hilfsbereite Einwohner, herzliche Menschen.

WELCHES IST DEINE SCHÖNSTE ERINNERUNG, ERLEBNIS?

Wenn ich mich zurückerinnere, fallen mir vor allem Dinge ein, die mit der Schule, dem Schulweg und den Erlebnissen während, vor und nach der Schule zu tun haben. An meine Jahrgänger denke ich heute noch gerne!



GEBURTSTAGSWÜNSCHE

Zwischen Dezember 2022 und Mai 2023 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute.

95 JAHRE

TSCHERRIG-BREGY MARIA, UNTEREMS
08.04.1928

90 JAHRE

GRICHTING-MATHIEU VIKTORIN, TURTMANN
27.04.1933

HISCHIER VERENA, UNTEREMS
16.01.1933

85 JAHRE

AMACKER-HISCHIER REMO, UNTEREMS
31.01.1938

BORTER-BREGY THERESE, TURTMANN
31.01.1938

KALBERMATTER-KENZELMANN FRANZ, TURTMANN
12.05.1938

MARX-MARTY ODILO, TURTMANN
08.04.1938

RUFFINER-ALLENBACH YVO, TURTMANN
02.05.1938

80 JAHRE

KALBERMATTER-SCHNYDER MARIE-LUISE, TURTMANN
27.03.1943

LÜTOLF-THENEN HANS, TURTMANN
13.12.1942

MARTY-ZUMOFEN ANITA, UNTEREMS
04.04.1943

OGGIER-WYSS HILDA, TURTMANN
08.04.1943

75 JAHRE

BREGY-BREGY LEANDER, TURTMANN
16.01.1948

HISCHIER ELISABETH, UNTEREMS
01.05.1948

JÄGER-IMWINKELRIED ARNOLD, TURTMANN
02.01.1948

KALBERMATTER-KALBERMATTER ANNELOR, TURTMANN
01.03.1948

MESCHLER-INDERKUMMEN JOSEF, TURTMANN
03.12.1947

MEYER-MARX JOLANDA, TURTMANN
23.02.1948

OGGIER-TSCHERRIG ANITA, TURTMANN
30.05.1948

Z'BRUN-KÄMPFEN MARIE-THERESE, TURTMANN
14.05.1948

70 JAHRE

ANDENMATTEN-RUPPEN HELENA, TURTMANN
06.04.1953

EGGEL-BORTER JOSEF, UNTEREMS
18.04.1953

IMHOF-ROMBALDONI LOTTI, TURTMANN
08.02.1953

JÄGER-FERREIRA MENDES ALCINÉA, TURTMANN
29.03.1953

JÄGER-BELLWALD ALEX, TURTMANN
23.01.1953

JÄGER REYNOLD, TURTMANN
13.01.1953

JÄGER-ROTEN RUDOLF, TURTMANN
07.01.1953

KADDU-STEINER HERTA, TURTMANN
20.03.1953

MARX-MARTY SILVIA, TURTMANN
19.04.1953

THOMMEN-PORCHET HEINZ, TURTMANN
09.01.1953

WYCISK-JÄGER EMMY, TURTMANN
01.02.1953

JUNGBÜRGER 2004

Red.) Für uns neun junge Erwachsene begann dieses Jahr ein besonderes Kapitel des Lebens. Wir wurden volljährig! Die Volljährigkeit ist verbunden mit neuen Aufgaben, mit mehr Verantwortung und Eigenständigkeit. Ausserdem dürfen wir nun als Schweizer Bürger offiziell unsere Meinung bei den Abstimmungen abgeben und haben die Möglichkeit den Führerschein in Angriff zu nehmen.

Um nun etwas persönlicher zu werden, stellen wir uns vor:

Der neue Scharleiter der JuBla Turtmann, Nicolas, besucht die Fachmittelschule in Brig. Neben seinen Verpflichtungen gegenüber der Jubla spielt Nicolas auch gerne Fussball und ist Mitglied in der Guggenmusik. Ebenfalls in Brig geht Alexander in die Handelsmittelschule. Seine Freizeit verbringt

er im Schiessverein in Turtmann. Joel beendet dieses Schuljahr die Lehre als Chemielaborant. Neben der Arbeit spielt er oft Tischtennis und treibt im Fitnessstudio Sport. Nach der Ausbildung zur Assistentin Soziales und Gesundheit macht Elina nun Schreinerin und ist privat häufig im Pferdestall, um zu reiten. Rea hingegen interessiert sich eher für die Sprache Englisch, weshalb sie 2020 einen Sprachaufenthalt machte. Seit August ist Rea in Mörel, um dort ihre Ausbildung zur Kauffrau im Bereich Hotel, Gastro und Tourismus zu absolvieren. Auf dem Lerchenhof in Turtmann macht Janik die Lehre als Landwirt, wo er auch seine grosse Liebe zu Tieren zum Ausdruck bringen kann. Nils trifft man oft beim Skaten in Turtmann an, wo er auch seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt begonnen hat. Ebenfalls in Turtmann macht Jana ihre Aus-

bildung als Fachfrau Betreuung in der KiTa Purzelböim. Neben der Lehre verbringt Jana die meiste Zeit bei ihrem Pferd. Dieses Schuljahr schliesst Véronique das Kollegium in Fachrichtung Mathematik ab. Ausserhalb der Schule leitet sie Gruppen sowohl im Geräteturnen als auch im Schwimmen.

Wir Jungbürger trafen uns vor der Stockalper Ruine zu einem Austausch, wobei Nils und Janik leider nicht dabei sein konnten. Trotzdem war es ein gelungenes Beisammensein und wir freuen uns gemeinsam das neue Kapitel zu starten.

Autorinnen:

Jana und Véronique



TOURISTISCHES INSZENIERUNGSKONZEPT «LICHT UND SCHATTEN»

**DIE GEMEINDEN TURTMANN-
UNTEREMS, AGARN UND OBEREMS
HABEN GEMEINSAM UND MIT
UNTERSTÜTZUNG DES NATURPARKS
PFYN-FINGES EIN TOURISTISCHES
INSZENIERUNGSKONZEPT
AUSARBEITEN LASSEN. AUF DIESER
GRUNDLAGE SOLLEN IN DEN
NÄCHSTEN JAHREN SCHRITTWEISE
UND DEZENTRAL AN VERSCHIEDENEN
ORTEN ERLEBNISANGEBOTE RUND UM
DAS VERBINDENDE THEMA «LICHT &
SCHATTEN» REALISIERT WERDEN.**

Eing.) Angefangen hat die Idee vor rund 2 Jahren mit dem Anliegen einzelner Gemeindevertreter/innen nach neuen Erlebnisangeboten für wandernde Touristen und spazierende Einheimische zu suchen – und nicht wie andernorts blind dem allgemeinen Mountainbike-Trend zu folgen, der natürlich durchaus auch seine Berechtigung hat. Dabei bieten die stille, erholsame Landschaft und die reizvollen, authentischen Dörfer von Turtmann, Oberems, Unterems und Agarn durchaus ein touristisches Potential.

Nach ersten Gesprächen und Abklärungen hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Vertreter/innen aus den beteiligten Gemeinden und lokalen Tourismusorganisationen, und koordiniert durch die Geschäftsstelle des Naturparks Pfyng-Finges. Zudem wurde ein externes Fachbüro zur Erarbeitung eines Inszenierungskonzepts beauftragt. Mithilfe mehrerer, moderierter Austauschtreffen konkretisierten sich die zu Beginn vagen Ideen und Bedürfnisse zu konkreten, einzigartigen Erlebnisformaten und einem verbindenden, identitätsstiftenden Thema «Licht & Schatten». Der

oftmals eher negativ aufgefasste Umstand der schattigen Region im Winter wurde in positive Aspekte umgewandelt: Winterliche Ruhe, Erholung, Besinnung und sommerliche Frische, Abkühlung im Lichte des Klimawandels sowie Spielen mit Lichtkontrasten, «Boozu»-Geschichten, etc.

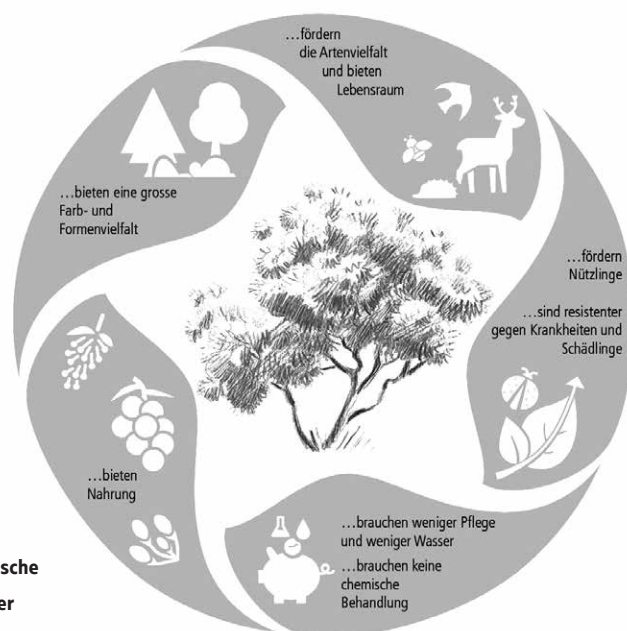
Zudem ist die Arbeitsgruppe von einem ursprünglich angedachten Themenweg weggekommen, um den Fokus eher auf dezentrale Orte zu setzen, an denen sich Einheimische und Gäste treffen können und in jedem Dorf auf andere Weise die Licht- und Schattenthematik erleben können. So wird sich Oberems als Sonnenterrasse und Schattenspendler präsentieren, Unterems bietet Licht- und Schattenspiele, Agarn zeigt Licht- und Schattengestalten sowie Turtmann schattige Gebäude und leuchtende Blumen. Genussliegen, Schattenplätze und ein Erlebnisführer bilden die verbindenden Elemente.

Die Gemeinden haben sich darauf verständigt in den nächsten Jahren im Rahmen der verfügbaren Budgetmittel Elemente aus dem erarbeiteten Inszenierungskonzept zu realisieren. Auch der Naturpark Pfyng-Finges steht den Gemeinden bei der Umsetzung im Bereich Signalisation und Information unterstützend zur Verfügung.

Wer sich für das touristische Inszenierungskonzept «Licht & Schatten» im Detail interessiert, kann sich bei der Gemeinde oder bei der Geschäftsstelle des Naturparks Pfyng-Finges melden.

NATURNAHE UMGEBUNGSGESTALTUNG - KOSTENLOSE BERATUNG

Die Flächen rund ums Haus mit einheimischen Bäumen, Sträuchern und Blumen zu bepflanzen liegt im Trend. Damit zeigen die Hausbewohner nicht nur an, dass sie auf das Einheimische stolz sind, sondern tun sich und vielen Organismen etwas Gutes. Die bepflanzen



Flächen heizen im Sommer weniger auf, absorbieren das Wasser besser und sind wichtige Nahrungsquellen für Bienen und Co. Daneben benötigen sie weniger Pflegeaufwand und sind kostengünstiger.

Zusammen mit den Gemeinden hat der Naturpark Pfyn-Finges bereits diverse öffentliche Flächen ökologisch aufgewertet und dabei auf einheimische Pflanzen gesetzt. Für private Gartenbesitzer und Unternehmen bieten wir kostenlose Erstberatungen an.

Melden Sie sich bei Interesse

bei **Evelyne Oberhummer**, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft, eo@pfyn-finges.ch

EINHEIMISCHE STRÄUCHER - VIELFÄLTIGE HECKEN

Wer auf einheimische Sträucher setzt, kann nur profitieren!

Aufgrund ihrer Anpassung an die lokalen ökologischen Gegebenheiten bieten einheimische Sträucher viele Vorteile gegenüber exotischen Arten.

In Wohnquartieren setzt man bei der Umgebungsgestaltung auch heute noch oft auf englischen Rasen oder exotische Ziersträucher wie Thuja oder Kirschlorbeer. Dabei bietet die einheimische Pflanzenvielfalt in unserer Region eine breite Palette an Alternativen! Über 80 Arten von einheimischen Sträuchern können unsere Gärten aufwerten und als Naturhecken rund um die Grundstücke gepflanzt werden.

Welche Sträucher eignen sich für Ihre Umgebung?

Die neue Broschüre «Einheimische Sträucher – Vielfältige Hecken» hilft

Ihnen bei der Auswahl! Die Broschüre erscheint im Herbst 2022 und ist kostenlos beim Sekretariat des Naturparks erhältlich. Sie ist ein gemeinsames Projekt des Naturparks Pfyn-Finges, des Landschaftsparks Binntal und des UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch.

MEHRWEG STATT EINWEG

Dank dem Einsatz von Mehrweggeschirr können Abfallberge an Events vermindert, Ressourcen geschont und die Erlebnisqualität verbessert werden. Sei es für Apéros, Feste und weitere Events: Der Naturpark Pfyn-Finges bietet in einem Kooperationsprojekt mit der Stiftung Schloss Leuk und Leuk Tourismus den Verleih von bis zu 2'000 Mehrwegbecher für Veranstaltungen in der Region an. Die für Mineralgetränke, Bier und Softdrinks geeigneten Becher tragen die Logos der Projektpartner. Die Reservation erfolgt über den Naturpark Pfyn-Finges, der Verleih erfolgt bei Leuk Tourismus. Der Veranstalter hat lediglich eine Entschädigung für die Reinigungskosten und allenfalls nicht retournierte Becher zu bezahlen.

Für weitere Reservationen und weitere Informationen wenden Sie sich an das Sekretariat des Naturparks Pfyn-Finges: 027 452 60 60 / admin@pfyn-finges.ch



Eing.) Wussten sie, dass im 17. bzw. 18. Jahrhundert «d's Wäbihüs dana Briggu» vom Bauern und **Landarzt Christian Bertscho**, dem ersten historisch erwähnten Arzt in Turtmann, bewohnt wurde (dat. 1722). Just 300 Jahre später werde ich infolge Pensionierung und in Ermangelung einer Nachfolge meine Praxis per 31.12.2022 aufgeben! Nach 30 Jahren intensiver, aber spannender und äusserst abwechslungsreicher Hausarztmedizin danke ich der Bevölkerung und den Patienten/Patientinnen für das langjährige Vertrauen, die stete Treue und die grosse Wertschätzung! Die Aushändigung der Patienten-Akten wird zu gegebener Zeit nach telefonischer Anmeldung erfolgen können. Zu hoffen ist, dass es keine weiteren 300 Jahre mehr dauert, bis der nächste Arzt/Ärztin die medizinische Grundversorgung in unserer Region übernehmen kann.

Gabriel Oggier

*
 IM TELLI
 HETS INÄR
 NACHT
 VÄRLOORNI
 GSTALTÄ!
 *



HB

Inserate:

Grundsätzlich können, insofern freier Platz zur Verfügung steht, Inserate auf der letzten Seite im Infoblatt platziert werden.
 Format 6 x 4.3 cm. Kosten Fr. 50.-.

Publireportage:

Firmen/Geschäfte können im Infoblatt, insofern freier Platz zur Verfügung steht, Publireportagen schalten.
 Kosten pro Textspalte Fr. 100.-. Textmenge: 800-900 Zeichen inkl. Leerschläge + Foto (max. 2 Textspalten). Texte/Bilder müssen digital geliefert werden. Die Umsetzung erfolgt im Infoblatt-Layout. Logos werden nicht abgedruckt.

Aus der Redaktion

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz / Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414
Gemeindekanzlei	027 932 50 25

Infoblatt Gemeinde Turtmann-Unterems

29. Jahrgang

Redaktion: Tia Z'Brun (Redaktion), Sabrina Pennisi, Zoe Schmid, Marcel Zenhäusern (Vertreter Gemeinde)

Kürzel: (Eing.) = eingegangener Beitrag, (Red.) = Redaktionsbeitrag

Comic: Benjamin Hermann, Luzern

Konzept und Layout: atelierruppen, Turtmann

Druck: aebidruck, Susten

Auflage: 600 Exemplare

geht 2x jährlich an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

23. März 2023

Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an:
 infoblatt@turtmann-unterems.ch